

Kapitel **A** Betriebswirtschaftslehre

Aufgabe 1:

Geben Sie für die unten aufgeführten Bilanzpositionen an,

- ob sie auf der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zu finden sind und
- durch Ankreuzen an, ob die Position dem Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen, dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zuzuordnen ist.

Nutzen Sie ihr Rechnungswesen-Buch, um Begrifflichkeiten nachzuschlagen.

Bilanzposition	Befindet sich die Position auf der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz?	Zuordnung			
		AV	UV	EK	FK
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung					
Fuhrpark					
Darlehen					
Forderungen aus Lieferung und Leistung					
Unfertige Erzeugnisse					
Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)					
Hypothekendarlehen					
Kasse					
Grundstücke					
Bank					
Fertige Erzeugnisse					
Eigenkapital					
Rohstoffe					

Lösung zur Aufgabe 1:

Position	Befindet sich die Position auf der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz?	Zuordnung			
		AV	UV	EK	FK
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Passivseite				X
Fuhrpark	Aktivseite	X			
Darlehen	Passivseite				X
Forderungen aus Lieferung und Leistung	Aktivseite		X		
Unfertige Erzeugnisse	Aktivseite		X		
Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	Aktivseite	X			
Hypothekendarlehen	Passivseite				X
Kasse	Aktivseite		X		
Grundstücke	Aktivseite	X			
Bank	Aktivseite		X		
Fertige Erzeugnisse	Aktivseite		X		
Eigenkapital	Passivseite			X	
Rohstoffe	Aktivseite		X		

**Aufgabe 2:**

Stellen Sie aus den folgenden Positionen eine ordnungsgemäße Bilanz auf!

Position	Wertangaben in €
Kassenbestand	12.000
Bankguthaben	870.000
Forderungen aLL	115.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	80.000
Technische Anlagen und Maschinen (TAM)	250.000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.000
Gebäude	950.000
Verbindlichkeiten aLL	320.000
Unfertige Erzeugnisse	170.000
Darlehen	600.000
Fuhrpark	140.000
Hypothekendarlehen	350.000
Fertige Erzeugnisse	150.000
Grundstücke	500.000

Aktiv**Bilanz****Passiv**

Aktiv	Passiv

Lösung zur Aufgabe 2:

Aktiva		Passiva	
<u>I. Anlagevermögen:</u>		<u>Eigenkapital:</u>	
<u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke	500.000		
2. Gebäude	950.000		
3. TAM	250.000		
4. Fuhrpark	140.000		
5. BGA	80.000		
<u>II. Umlaufvermögen:</u>		<u>Fremdkapital:</u>	
<u>Vorräte</u>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.000	1. Hypothekendarlehen	350.000
2. Unfertige Erzeugnisse	170.000	2. Darlehen	600.000
3. Fertige Erzeugnisse	150.000	3. Verbindlichkeiten aLL	320.000
<u>Forderungen und liquide Mittel</u>			
1. Forderungen aLL	115.000		
2. Bankguthaben	870.000		
3. Kassenbestand	12.000		
	3.357.000		2.087.000
			3.357.000

**Aufgabe 3:**

Hier finden Sie ein Erklärvideo zur Wiederholung von Bilanzveränderungen.

Link: <https://studyflix.de/wirtschaftswissenschaften/aktivtausch-passivtausch-1013>

QR-Code (einfach Ihre Kamera vorhalten und oben öffnet sich der Link):



Jeder Geschäftsfall wirkt sich auf mindestens zwei Posten der Bilanz aus.

Merke

Möglich sind:

- Aktivtausch: Tauschvorgang auf der Aktivseite
- Passivtausch: Tauschvorgang auf der Passivseite
- Aktiv-Passivmehrung: Erhöhung auf beiden Bilanzseiten
- Aktiv-Passivminderung: Verminderung auf beiden Bilanzseiten

Bei allen vier Möglichkeiten der Wertveränderungen bleibt das Gleichgewicht der Bilanzseiten (Bilanzgleichung) erhalten. Es verändert sich lediglich der zahlenmäßige Inhalt bestimmter Bilanzposten.

Tragen Sie die nachstehenden Fälle in die vorgegebene Tabelle ein.

Fälle:

1. Teilrückzahlung unserer Darlehensschuld durch Banküberweisung.
2. Unser Kunde begleicht seine Rechnung bei uns in Höhe von 7.500 EUR.
3. Wir begleichen eine Rechnung in bar bei unserem Lieferanten in Höhe von 1.000 EUR.
4. Wir kaufen Holz für unsere neue Produktion auf Ziel.
5. Eine kurzfristige Lieferschuld in Höhe von 5.000 EUR wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.
6. Ein Kunde zahlt uns 2.000 EUR seiner insgesamt 5.000 EUR Schulden durch Banküberweisung zurück.
7. Wir zahlen einen Teil unseres Darlehens bei der Bank durch Überweisung in Höhe von 12.000 EUR zurück.
8. Wir zahlen in bar 500 EUR auf unser Bankkonto ein.



Fall Nr.:	Betroffene Bilanzposition 1 mit Änderung (Bestand sinkt/ Bestand steigt)	Betroffene Bilanzposition 2 mit Änderung (Bestand sinkt/ Bestand steigt)	Auswirkung auf die Bilanzsumme (steigt, sinkt, bleibt gleich)	Welcher Fall der Bilanzveränderung liegt vor?
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

**Lösung zur Aufgabe 3:**

Fall Nr.:	Betroffene Bilanzposition 1 mit Änderung (Bestand sinkt/ Bestand steigt)	Betroffene Bilanzposition 2 mit Änderung (Bestand sinkt/ Bestand steigt)	Auswirkung auf die Bilanzsumme (steigt, sinkt, bleibt gleich)	Welcher Fall der Bilanzveränderung liegt vor?
1	Darlehen (Passiv, sinkt)	Bank (Aktiv, sinkt)	sinkt	Aktiv-Passiv-Minderung
2	Bank (Aktiv, steigt)	Ford. LuL (Aktiv, sinkt)	bleibt gleich	Aktiv-Tausch
3	Verb. LuL (Passiv, sinkt)	Kasse (Aktiv, sinkt)	sinkt	Aktiv-Passiv-Minderung
4	Rohstoffe (Aktiv, steigt)	Verb. LuL (Passiv, steigt)	steigt	Aktiv-Passiv-Mehrung
5	Verb- LuL (Passiv, sinkt)	Darlehen (Passiv, steigt)	bleibt gleich	Passiv-Tausch
6	Bank (Aktiv, steigt)	Ford. LuL (Aktiv, sinkt)	bleibt gleich	Aktivtausch
7	Darlehen (Passiv, sinkt)	Bank (Aktiv, sinkt)	sinkt	Aktiv-Passiv-Minderung
8	Bank (Aktiv, steigt)	Kasse (Aktiv, sinkt)	bleibt gleich	Aktivtausch



Aufgabe 4:

Geben Sie für die unteren Geschäftsfälle an

- welche Bilanzpositionen angesprochen werden,
- welche Art der Bilanzveränderung vorliegt und
- welche Auswirkung sich auf die Bilanzsumme ergibt

Nehmen Sie bitte folgende Zuordnungen vor, indem Sie die richtigen Felder ankreuzen:

Art der Bilanzveränderung	Auswirkung auf die Bilanzsumme
1 = Aktivtausch	A = Bilanzsumme steigt
2 = Passivtausch	B = Bilanzsumme sinkt
3 = Aktiv-Passiv-Mehrung	C = Bilanzsumme bleibt gleich
4 = Aktiv-Passiv-Minderung	

Geschäftsfall	Bilanzpositionen	Art der Bilanzveränderung				Bilanzsumme		
		1	2	3	4	A	B	C
Barkauf eines Geschäftswagens								
Zielkauf von Rohstoffen								
Ein aufgenommenes Darlehen wird auf das Bankkonto überwiesen								
Ein Kunde begleicht eine offenstehende Rechnung durch Banküberweisung								
Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung								
Der Geschäftsinhaber überweist seinen Lottogewinn auf das Geschäftsbankkonto								
Ein kurzfristiges Darlehen wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt								
Begleichung einer offenen Lieferrechnung durch Banküberweisung								
Bareinzahlung auf das Bankkonto								
Totalschaden einer Produktionsanlage, die nicht versichert ist								

**Lösung zur Aufgabe 4:**

Geschäftsfall	Bilanzpositionen	Art der Bilanzveränderung				Bilanzsumme		
		1	2	3	4	A	B	C
Barkauf eines Geschäftswagens	Kasse Fuhrpark	X						X
Zielkauf von Rohstoffen	Rohstoffe Verbindlichkeiten			X		X		
Ein aufgenommenes Darlehen wird auf das Bankkonto überwiesen	Darlehen Bank			X		X		
Ein Kunde begleicht eine offenstehende Rechnung durch Banküberweisung	Bank Forderungen	X						X
Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung	Darlehen Bank				X		X	
Der Geschäftsinhaber überweist seinen Lottogewinn auf das Geschäftsbankkonto	Bank Eigenkapital			X		X		
Ein kurzfristiges Darlehen wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt	Darlehen Verbindlichkeiten		X					X
Begleichung einer offenen Lieferrechnung durch Banküberweisung	Bank Verbindlichkeiten				X		X	
Bareinzahlung auf das Bankkonto	Bank Kasse	X						X
Totalschaden einer Produktionsanlage, die nicht versichert ist.	TAM Eigenkapital				X		X	

**Aufgabe 5:**

Die Kaiser GmbH stellt Zubehörteile für Modelleisenbahnen her. Monatlich können maximal 1.000 Verkaufspackungen hergestellt werden. Es wird nur auf Bestellung gearbeitet.

An fixen Kosten fallen monatlich an: 9.000 Euro für Gehälter, 1.600 Euro für Miete, 400 Euro für Nebenkosten, 3.000 Euro für die Verzinsung des investierten Kapitals und 6.000 Euro für die Abschreibung der Spritzgussmaschinen und der Werkzeuge.

Die variablen Kosten je Verkaufspackung setzen sich wie folgt zusammen: Roh- und Hilfsstoffkosten 6 Euro, Akkordlöhne 22 Euro und Energiekosten 2 Euro.

Der Absatzpreis je Verkaufspackung beläuft sich auf 55 Euro.

Aufgabenstellungen:

1. **Ermitteln** Sie in der folgenden Tabelle den Erlös, die Gesamtkosten, den Gewinn und die Stückkosten.
2. **Beschreiben** Sie die Entwicklung des Gewinns bei steigender Menge.
3. **Beschreiben** und **begründen** Sie die Entwicklung der Stückkosten bei steigender Menge.

Menge	Erlös	Gesamtkosten	Gewinn	Stückkosten
100				
200				
300				
400				
500				
600				
700				
800				
900				
1.000				

**Lösung zur Aufgabe 5:****Aufgabe 1:**

Menge	Erlös	Gesamt. kosten	Gewinn	Stückkosten
100	5.500,00	23.000,00	-17.500,00	230,00
200	11.000,00	26.000,00	-15.000,00	130,00
300	16.500,00	29.000,00	-12.500,00	96,67
400	22.000,00	32.000,00	-10.000,00	80,00
500	27.500,00	35.000,00	-7.500,00	70,00
600	33.000,00	38.000,00	-5.000,00	63,33
700	38.500,00	41.000,00	-2.500,00	58,57
800	44.000,00	44.000,00	0,00	55,00
900	49.500,00	47.000,00	2.500,00	52,22
1.000	55.000,00	50.000,00	5.000,00	50,00

Aufgabe 2:

Zunächst liegt bei der Menge von 100 Stück ein Verlust in Höhe von 17.500,00 Euro vor. Mit steigender Menge wird der Verlust kleiner bis schließlich ab einer Menge von mehr als 800 Stück Gewinn erzielt wird.

Aufgabe 3:

Beschreibung: Mit steigender Menge sinken die Stückkosten.

Begründung: Der Grund liegt darin, dass sich die Fixkosten auf eine größere Menge verteilen („Gesetz der Massenfertigung“; Fixkostendegression)

Aufgabe 6:

Die Ihnen bekannte Kaiser GmbH (siehe die Aufgabe „Kosten und Erlöse“) möchte rechnerisch die Menge bestimmen, bei der die Kosten genauso hoch sind wie die Erlöse, also die Menge, bei der weder Gewinn noch Verlust gemacht wird.

Aufgaben:

1. **Berechnen** Sie aufgrund der Ihnen vorliegenden Informationen der Aufgabe „Kosten und Erlöse“ die Menge, bei der weder Gewinn noch Verlust gemacht wird. (Gewinnschwellenmenge)
2. **Stellen** Sie die Gewinnschwellenanalyse in einer Skizze grafisch **dar**. (Achten Sie auf eine vollständige Beschriftung!)
3. **Erläutern** Sie, wie sich die Gewinnschwellenmenge bei
 - a) steigenden Preisen und
 - b) steigenden variablen Stückkosten verhält.

Lösung zur Aufgabe 6:

Aufgabe 1:

$$\text{Erlösfunktion} = \text{Kostenfunktion}$$

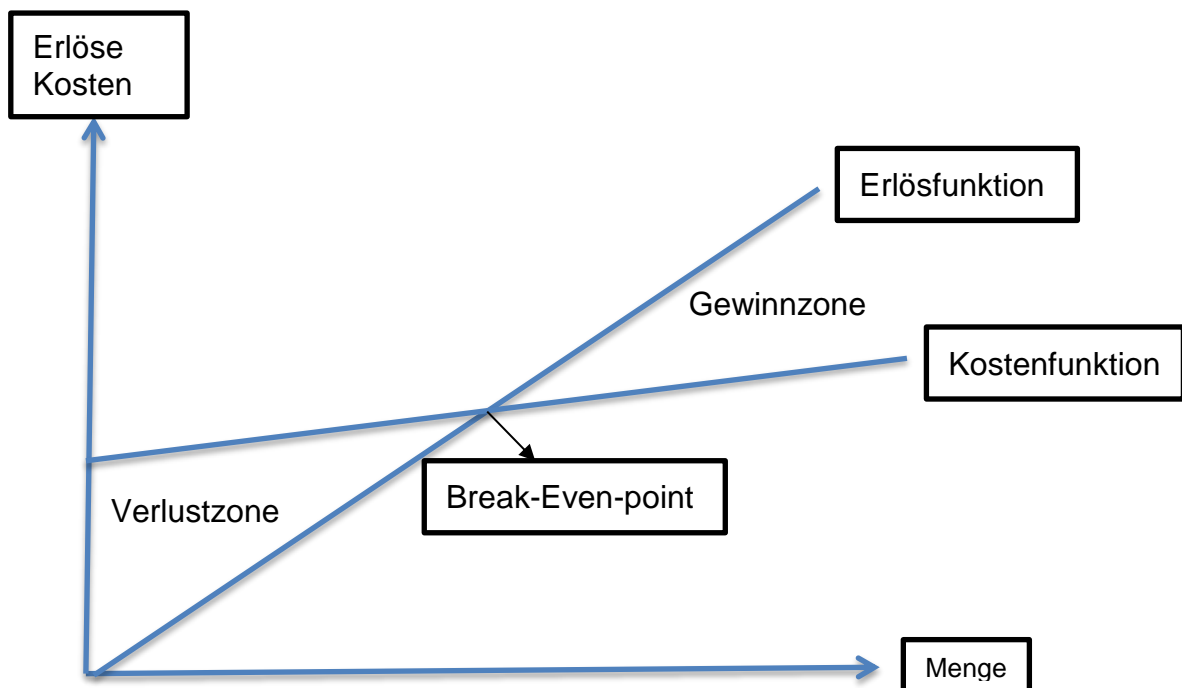
$$55 X = 20.000,00 + 30 X$$

$$25 X = 20.000,00$$

$$X = 800 \text{ Stück}$$

Die Gewinnschwelle bzw. der Break-Even-Point (BEP) liegt bei 800 Stück.

Aufgabe 2:



Aufgabe 3:

Bei steigenden Preisen sinkt die Gewinnschwellenmenge.

Bei steigenden variablen Stückkosten steigt die Gewinnschwellenmenge.

**Situation:**

Die allein erziehenden Mütter Kluge, Caliskan und Kaiser haben große Schwierigkeiten einen Kitaplatz für Ihre fünf Kinder zu finden. So beschließen sie, selbst eine private Kindertagesstätte zur Ganztagsbetreuung zu gründen. Die Betreuung wird von ausgebildeten Erzieherinnen übernommen. Die Beiträge werden so festgesetzt, dass damit alle Kosten abgedeckt werden können und ein, wenn auch zunächst geringer Gewinn erzielt wird. Es wird vereinbart, dass jede der drei Mütter 2.000,00 € einzahlt, damit insbesondere die in der Anfangsphase anfallenden Kosten (z.B. Anmietung und Ausstattung von Räumen, Anschaffung von Spielzeug) gedeckt werden können. Frau Kluge ist gelernte Bankkauffrau und soll sich um den Zahlungsverkehr (z.B. Einziehung von Beiträgen), Frau Caliskan, eine Sozialpädagogin um das pädagogische Konzept und Frau Kaiser, eine Malermeisterin, um die Räume sowie um einen Zuschuss der Stadt kümmern.

Da Frau Kluge als Bankkauffrau bereits grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse besitzt, ist es Ihre Aufgabe, ihr Wissen über mögliche Rechtsformen von Unternehmen mit Hilfe des folgenden Textes zu vertiefen und ihre Mitstreiterinnen zu informieren.

Egal ob Sie eine Würstchenbude oder ein Technologie-Startup eröffnen wollen: Sie benötigen eine Rechtsform. Nur welche Rechtsform ist nun für Sie die Geeignete?

Es gibt verschiedene Rechtsformen für den Weg in die Selbstständigkeit. So kommt als Rechtsform für die Gründung eines Unternehmens z.B. ein Einzelunternehmen, eine Personen- oder Kapitalgesellschaft infrage. Mit den verschiedenen Rechtsformen sind oftmals große Unterschiede und verschiedene Anforderungen an den Unternehmer verbunden. Zentrale Fragen sind die Haftung und das Startkapital sowie zusätzlich auch formale Aspekte bei der Gründung oder bei der Buchführung nach der Gründung. Hier gilt es abzuwägen, worauf Sie besonderen Wert legen.

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie alleine oder im Team gründen möchten.

Gründen im Alleingang: Das Einzelunternehmen

Dieses ist vergleichsweise einfach zu gründen. Sie entscheiden selbst, wie viel Startkapital Sie mitbringen. Sie benötigen nur eine Steuernummer und einen Gewerbeschein und können als Einzelunternehmen direkt mit Ihrer Geschäftsidee loslegen. Mit dieser Rechtsform sind Sie ausschließlich für sich selbst verantwortlich, d.h. Sie entscheiden über die Belange des Unternehmens, haften aber auch unbeschränkt mit Ihrem Privatvermögen.

Gründen im Team:

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie eine Personen- oder eine Kapitalgesellschaft gründen möchten. Personengesellschaften haben z.B. die Kürzel OHG und KG. Kapitalgesellschaften verwenden u.a. die Kürzel GmbH und AG. Gründer von Personengesellschaften haften für Schulden gegenüber Geschäftspartnern mit ihrem Privatvermögen im Gegensatz zu Gründern von Kapitalgesellschaften. Bei Letzteren ist die Haftung beschränkt. Die Gesellschafter von Kapitalgesellschaften haften nur in Höhe ihrer Einlage und in Höhe des Gesellschaftsvermögens.

Die gängigsten Rechtsformen für Unternehmensgründer sind die OHG, die GmbH und das Einzelunternehmen. Daher werden wir uns in unserer Informationsbroschüre ausschließlich mit diesen beschäftigen.

Die offene Handelsgesellschaft (OHG)

Für die Gründung einer OHG benötigen Sie mindestens zwei Kaufleute. Sie benötigen kein Mindestkapital, jedoch müssen Sie die OHG über einen Notar in das Handelsregister eintragen lassen. Hierfür fallen Gebühren an. Für die Ersteintragung mit bis zu drei Gesellschaftern müssen Sie 100,00 € veranschlagen. Für die Eintragung für jeden weiteren Gesellschafter / Gesellschafterin werden 40,00€ fällig. Schieben Sie die Eintragung nicht zu lange auf, denn diese ist gesetzlich vorgeschrieben. Andernfalls wird ein Bußgeld fällig. Übrigens schützt der Eintrag ins Handelsregister den Namen ihrer OHG. Er darf nun nicht mehr von anderen verwendet werden.

Sie benötigen übrigens keinen schriftlichen Gesellschaftervertrag zur Gründung einer OHG. Dieser ist jedoch sehr zu empfehlen, denn Banken werden diesen vor einer Kreditgewährung sehen wollen.

Es ist wichtig zu wissen, dass alle Gesellschafter der OHG zur Geschäftsführung verpflichtet und berechtigt sind.

Bitte beachten Sie auch, dass jeder Gesellschafter mit seinem persönlichen Vermögen für die Schulden der OHG haftet! Was die Gewinnverteilung betrifft, so können sie entweder die gesetzliche Regelung anwenden oder eine für Ihre OHG passende Gewinnverteilung in Ihrem Gesellschaftervertrag vereinbaren. Wenn Sie mit der gesetzlichen Regelung einverstanden sind, dann erhält zunächst jeder OHG-Gesellschafter (§ 121 HG) vom Gewinn der OHG vorab einen Betrag von 4 % auf seinen Kapitalanteil gutgeschrieben. Der Restbetrag wird nach Köpfen verteilt. Ein Verlust wird ebenso nach Köpfen verteilt.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Eine der beliebtesten Rechtsformen bei Gründungen ist die GmbH, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Hierbei handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft mit eigenständiger Rechtspersönlichkeit. Das bedeutet, die Gesellschaft selbst und nicht ihre Gesellschafter tritt im Geschäftsleben auf. Eine GmbH kann übrigens von einer oder mehreren Personen gegründet werden.

Die Gesellschafter haften nur mit dem Betriebsvermögen des Unternehmens. Das Privatvermögen kann in einem Haftungsfall (meistens) nicht herangezogen werden. Nur wenn Sie als Geschäftsführer oder Gesellschafter Ihre Pflichten verletzen, können Sie auch persönlich haftbar gemacht werden.

Für die GmbH-Gründung brauchen Sie mindestens 25.000,00 € Stammkapital. Von diesem Stammkapital müssen mindestens 12.500,00 € schon vor der Eintragung ins Handelsregister zur Verfügung stehen. Sie können übrigens auch Sachwerte wie z.B. ein Auto oder eine Maschine einbringen. Das macht die Gründung allerdings komplizierter, weil die Sachwerte erst beschrieben und geschätzt werden müssen.

Auch wenn Sie die GmbH als Einzelperson gründen, brauchen Sie eine Satzung, den sogenannten Gesellschaftsvertrag. Die Gründung und die anschließende Anmeldung im Han-

delsregister muss vom Notar beurkundet werden. Zusammen mit den Registerkosten müssen Sie dafür je nach Höhe des Stammkapitals der Gesellschaft mit Kosten von mindestens 400,00 € rechnen. Insgesamt sollten Sie für die Gründung mindestens einen dreistelligen Betrag kalkulieren.

Eine GmbH braucht einen Geschäftsführer, der bei ihr angestellt ist. Die Geschäftsführung können entweder Sie als Gründer selbst übernehmen oder ein/e von Ihnen eingesetzter Geschäftsführer/in. Außerdem muss jährlich eine Gesellschafterversammlung durchgeführt werden, um z.B. über die Verwendung des Gewinns zu entscheiden. GmbHs mit mehr als 500 Beschäftigten benötigen auch einen Aufsichtsrat. Letzteres ist jedoch für die meisten Gründer anfangs von untergeordneter Bedeutung.

Der Vorteil einer GmbH ist, dass diese Ihnen in der Praxis hohe Rechtssicherheit bietet und von Geschäftspartnern (Lieferanten, Kunden, aber auch von Banken) anerkannt wird.

Aufgabe 7:

Lesen Sie den Text sorgfältig und markieren Sie wichtige Aussagen. Kreuzen Sie anschließend die jeweils richtige Aussage an.

- a. Wer ein Unternehmen gründet, muss immer mit einer Einzelunternehmung starten.
 - b. Es gibt unterschiedliche Rechtsformen, die sich für eine Selbstständigkeit eignen.
 - c. Zu Beginn einer Selbstständigkeit kommen nur Personal- und Kapitalgesellschaften in Frage.
-
- a. Angehende Unternehmer müssen sich intensiv mit den verschiedenen Rechtsformen beschäftigen, weil diese sich später u.a. auf die Buchführung im Unternehmen auswirken.
 - b. Es gibt kaum gravierende Unterschiede zwischen den Rechtsformen, somit ist es völlig unerheblich, welche Rechtsform zu Beginn einer Selbstständigkeit gewählt wird.
 - c. Bei der Haftung und dem Startkapital gibt es keine Unterschiede.
-
- a. Für die Gründung eines Einzelunternehmens benötige ich nur einen Gewerbeschein.
 - b. Der Gründer kann alleine wichtige Entscheidungen für sein Unternehmen treffen. Allerdings haftet er auch mit seinem Privatvermögen.
 - c. Der Gründer eines Einzelunternehmens muss immer die Eintragung ins Handelsregister abwarten, bevor er mit seiner unternehmerischen Tätigkeit starten kann.
-
- a. OHG und GmbH sind die Kürzel von Kapitalgesellschaften.
 - b. Die Eigentümer von Kapitalgesellschaften werden Geschäftsführer genannt.
 - c. Die Eigentümer von Personen- und Kapitalgesellschaften nennt man Gesellschafter.



- a. Für die Gründung einer OHG müssen mindestens drei Kaufleute zusammenkommen.
 - b. Sobald eine OHG ins Handelsregister eingetragen wurde, darf ihr Name nicht mehr von weiteren Gründern benutzt werden.
 - c. Ein schriftlicher Gesellschaftervertrag muss zwingend vor der Eintragung ins Handelsregister aufgesetzt und von allen Gesellschaftern unterschrieben werden.
-
- a. Im Gesellschaftsvertrag kann eine von den gesetzlichen Vorgaben abweichende Gewinnverteilung vereinbart werden.
 - b. Die Gesellschafter einer OHG müssen sich an die gesetzliche Gewinnverteilung halten.
 - c. Die gesetzliche Regelung besagt, dass 4 % des Gewinns pro Kopf an die Gesellschafter ausbezahlt werden. Der Rest wird nach Kapitalanteilen verteilt.
-
- a. Zur Gründung einer GmbH werden mindestens zwei Personen benötigt.
 - b. Die Gesellschafter einer GmbH haften im Gegensatz zur OHG nur mit 50 % ihres Privatvermögens.
 - c. Eine GmbH ist eine juristische Person.
-
- a. Bei der Gründung einer GmbH muss ein Stammkapital von 25.000,00 € vor der Eintragung ins Handelsregister zur Verfügung stehen.
 - b. Das Stammkapital einer GmbH beträgt nur 12.500,00 € pro Gesellschafter.
 - c. Bei der Gründung der GmbH können sowohl Geld- wie auch Sachwerte eingebracht werden.
-
- a. Auch die Gesellschafter einer GmbH haften mit ihrem Privatvermögen.
 - b. Im Normalfall gilt eine Haftung nur für das Betriebsvermögen der GmbH.
 - c. Grundsätzlich haften die Gesellschafter einer GmbH nicht mit ihrem Privatvermögen.
-
- a. Auch ein angestellter Geschäftsführer darf eine GmbH leiten.
 - b. Grundsätzlich sind alle Geschäftsführer einer GmbH zur Geschäftsführung verpflichtet.
 - c. Der oder die Gesellschafter einer GmbH sind dazu verpflichtet eine weitere sachkundige Person als Geschäftsführer einzustellen.

Lösung zur Aufgabe 7:

b. Es gibt unterschiedliche Rechtsformen, die sich für eine Selbstständigkeit eignen.

a. Angehende Unternehmer müssen sich intensiv mit den verschiedenen Rechtsformen beschäftigen, weil diese sich später u.a. auf die Buchführung im Unternehmen auswirken.

b. Der Gründer kann alleine wichtige Entscheidungen für sein Unternehmen treffen. Allerdings haftet er auch mit seinem Privatvermögen.

a. OHG und GmbH sind die Kürzel von Kapitalgesellschaften.

b. Sobald eine OHG ins Handelsregister eingetragen wurde, darf ihr Name nicht mehr von weiteren Gründern benutzt werden.

a. Im Gesellschaftsvertrag kann eine von den gesetzlichen Vorgaben abweichende Gewinnverteilung vereinbart werden.

c. Eine GmbH ist eine juristische Person.

a. Bei der Gründung der GmbH können sowohl Geld- wie auch Sachwerte eingebracht werden.

b. Im Normalfall gilt eine Haftung nur für das Betriebsvermögen der GmbH.

a. Auch ein angestellter Geschäftsführer darf eine GmbH leiten.

**Aufgabe 8:**

In dem Text über die verschiedenen Rechtsformen für Unternehmen finden Sie viele Fachbegriffe. Einige davon stehen auch in dem Kasten unter der Aufgabenstellung. Ordnen Sie diese Wörter den richtigen Definitionen zu.

die juristische Person – der Aufsichtsrat – der Gewerbeschein – die Haftung – die Personengesellschaft – die Rechtsform – das Stammkapital – die Kapitalgesellschaft – der Notar – das Handelsregister	
	Hier arbeiten alle Gesellschafter mit und müssen auch für die Schulden des Unternehmens mit ihrem Privatvermögen geradestehen.
	Es ist das Eigenkapital einer GmbH, dass die Gesellschafter bei Gründung mitbringen müssen.
	Dieses Schriftstück belegt die Anmeldung einer bestimmten unternehmerischen Tätigkeit.
	Sie ist die Organisationsform eines Unternehmens und gibt an welche gesetzlichen und steuerlichen Regeln für dieses Unternehmen gelten.
	Menschen, die dieser Institution angehören kontrollieren die Geschäftsführung einer GmbH mit mehr als 500 Mitarbeitern.
	Obwohl sie kein Mensch ist hat sie Rechte und Pflichten.
	Sie ist eine juristische Person, die auf einem Gesellschaftsvertrag beruht.
	Er hat Jura studiert und hilft Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen, indem er u.a. Verträge beglaubigt.
	Diese zeigt an, wie ein Unternehmer für seine Schulden geradestehen muss.
	Es ist ein öffentliches Verzeichnis, das vom Amtsgericht geführt wird. In ihm werden alle Unternehmen einer Region eingetragen.

Lösung zur Aufgabe 8:

die juristische Person – der Aufsichtsrat – der Gewerbeschein – die Haftung – die Personengesellschaft – die Rechtsform – das Stammkapital – die Kapitalgesellschaft – der Notar – das Handelsregister -	
die Personengesellschaft	Hier arbeiten alle Gesellschafter mit und müssen auch für die Schulden des Unternehmens mit ihrem Privatvermögen geradestehen.
das Stammkapital	Es ist das Eigenkapital einer GmbH, das die Gesellschafter bei Gründung mitbringen müssen.
der Gewerbeschein	Dieses Schriftstück belegt die Anmeldung einer bestimmten unternehmerischen Tätigkeit.
die Rechtsform	Sie ist die Organisationsform eines Unternehmens und gibt an welche gesetzlichen und steuerlichen Regeln für dieses Unternehmen gelten.
der Aufsichtsrat	Menschen, die dieser Institution angehören kontrollieren die Geschäftsführung einer GmbH mit mehr als 500 Mitarbeitern.
die juristische Person	Obwohl sie kein Mensch ist hat sie Rechte und Pflichten.
die Kapitalgesellschaft	Sie ist eine juristische Person, die auf einem Gesellschaftsvertrag beruht.
der Notar	Er hat Jura studiert und hilft Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen, indem er u.a. Verträge beglaubigt.
Haftung	Diese zeigt an, wie ein Unternehmer für seine Schulden geradestehen muss.
das Handelsregister	Es ist ein öffentliches Verzeichnis, das vom Amtsgericht geführt wird. In ihm werden alle Unternehmen einer Region eingetragen.

**Aufgabe 9:**

Lesen Sie den Text noch einmal sorgfältig und notieren Sie für die Rechtsformen aus Aufgabe 3 die in der Informationsbroschüre genannten Merkmale.

Personengesellschaft	Kapitalgesellschaft

Lösung zur Aufgabe 9:

Personengesellschaft	Kapitalgesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> • mind. zwei Personen für Gründung erforderlich • kein Mindestkapital erforderlich • Eintragung ins Handelsregister erforderlich • schriftlicher Gesellschaftsvertrag nicht erforderlich. • alle Gesellschafter sind zur Geschäftsführung verpflichtet und berechtigt. • jeder Gesellschafter haftet mit seinem Mindestvermögen. • gesetzliche Gewinnverteilung: jeder Gesellschafter erhält 4 % des Gewinns auf sein Kapitalvermögen, Rest nach Köpfen • andere Vereinbarungen der Gewinnverteilung sind möglich. • ein Verlust wird nach Köpfen verteilt 	<ul style="list-style-type: none"> • juristische Person • mind. eine Person zur Gründung erforderlich • Haftung nur mit Betriebsvermögen • Stammkapital mind. 25.000,00 €, davon müssen anfangs mindestens 12.500,00 € zur Verfügung stehen. • Eintragung ins Handelsregister notwendig • Sachwerte können eingebracht werden • Geschäftsführer ist notwendig • Geschäftsführer kann von den Gesellschaftern oder von einem angestellten Geschäftsführer übernommen werden • Ab 500 Beschäftigten benötigt die GmbH einen Aufsichtsrat

Aufgabe 10:

Der Start der privaten Kita Mäusezähne OHG war erfolgreich. Am Ende des dritten Geschäftsjahres sind die drei Gesellschafterin mit folgenden Beträgen an der Unternehmung beteiligt:

Frau Kluge: 6.000,00 €
Frau Caliskan: 5.000,00 €
Frau Kaiser: 8.000,00 €

Es wurde im Gesellschaftsvertrag vereinbart, dass der Gewinn in Höhe von 40.000,00 € nach der gesetzlichen Regelung verteilt werden soll. Ermitteln Sie den Gewinnanteil pro Person!

Lösung zur Aufgabe 10:

Frau Kluge: 240,00 € + 13.080,00 €
Frau Caliskan: 200,00 € + 13.080,00 €
Frau Kaiser: 320,00 € + 13.080,00 €

Aufgabe 11: Bilden Sie für die folgenden Geschäftsfälle die Buchungssätze!

Nr.	Geschäftsfall	Buchungssatz
1.	Barverkauf eines gebrauchten Geschäfts-PKWs für 14.000 €	
2.	Eingangsrechnung für Betriebsstoffe (5.000 €)	
3.	Kunde überweist fälligen Rechnungsbetrag auf unser Bankkonto (1.500 €)	
4.	Tilgung einer Darlehensschuld durch Banküberweisung (15.000 €)	
5.	Barabhebung vom Bankkonto (6.000 €)	
6.	Zielkauf einer Produktionsmaschine (60.000 €)	
7.	Wir begleichen eine fällige Rechnung in Höhe von 8.000 € durch Banküberweisung	
8.	Barkauf eines Kopiergerätes für 2.000 €	
9.	Wir begleichen Rechnungen unseres Lieferers durch Banküberweisung (8.000 €), durch Postbanküberweisung (1.000 €) und bar (2.000 €)	
10.	Ein Kunde begleicht eine offenstehende Rechnung durch Banküberweisung (2.000 €) und durch Postbanküberweisung (4.000 €)	
11.	Kauf von Rohstoffen im Wert von 60.000 €.Wir zahlen 4.000 € sofort bar und den Rest in 6 Wochen	

**Lösung zur Aufgabe 11:**

Nr.	Buchungssatz
1.	Kasse 14.000 an Fuhrpark 14.000
2.	Betriebsstoffe 5.000 an VB aLL 5.000
3.	Bank 1.500 an Forderungen aLL 1.500
4.	Darlehen 15.000 an Bank 15.000
5.	Kasse 6.0000 an Bank 6.000
6.	TAM 60.000 an VB aLL 60.000
7.	VB aLL 8.000 an Bank 8.000
8.	BGA 2.000 an Kasse 2.000
9.	VB aLL 11.000 an Bank 8.000 Postbank 1.000 Kasse 2.000
10.	Bank 2.000 Postbank 4.000 an Ford. aLL 6.000
11.	Rohstoffe 60.000 an Kasse 4.000 VB aLL 56.000

**Aufgabe 12:**

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsfällen die Buchungssätze

Geschäftsfall	Buchungssatz
1. Kauf einer EDV-Anlage gegen Bankscheck 5.000,00 €.	
2. Umwandlung einer Verbindlichkeit in eine Darlehensschuld 10.000,00 €.	
3. Wir nehmen bei unserer Bank ein neues Darlehen auf 20.000,00 €.	
4. Zielkauf von Rohstoffen 1.800,00 €.	
5. Wir tilgen einen Teil unseres Darlehens 5.000,00 €.	
6. Zum Ausgleich von ER 227 überweisen wir 1.800,00 €.	
7. Wir kaufen Hilfsstoffe bar 700,00 €.	
8. Unsere Bareinzahlung auf das Bankkonto 500,00 €.	
9. Lt. Bankauszug (BA) hat unser Kunde AR 344 beglichen 750,00 €.	
10. Rohstoffeinkauf auf Ziel 1.200,00 €.	
11. Kauf eines Geschäftswagens per Bankscheck 45.000,00 €.	
12. Wir verkaufen gebrauchten PKW auf Ziel 1.850,00 €.	
13. Wir zahlen auf unser Bankkonto bar ein 840,00 €.	
14. Wir überweisen den fälligen Rechnungsbetrag an einen Lieferer durch die Bank 14.000,00 €.	
15. Wir kaufen Hilfsstoffe im Wert von 5.000 € ein und bezahlen 2.200,00 € bar und den Rest später.	
16. Wir tilgen eine Darlehensschuld in Höhe von 10.000,00 €. 1.200,00 € bezahlen wir bar und den Rest per Banküberweisung.	
17. Wir verkaufen gebrauchte Büromöbel im Wert von 10.000,00 €. Davon zahlt der Kunde 3.000,00 € bar und den Rest später.	

**Lösung zur Aufgabe 12:**

Nr.	Buchungssatz
1.	BGA 5.000,00 an Bank 5.000,00
2.	Verbindlichkeiten 10.000,00 an Darlehen 10.000,00
3.	Bank 20.000,00 an Darlehen 20.000,00
4.	Rohstoffe 1.800,00 an Verbindlichkeiten 1.800,00
5.	Darlehen 5.000,00 an Bank 5.000,00
6.	Verbindlichkeiten 1.800,00 an Bank 1.800,00
7.	Hilfsstoffe 700,00 an Kasse 700,00
8.	Bank 500,00 an Kasse 500,00
9.	Bank 750,00 an Forderungen 750,00
10.	Rohstoffe 1.200,00 an Verbindlichkeiten 1.200,00
11.	Fuhrpark 45.000,00 an Bank 45.000,00
12.	Forderungen 1.850,00 an Fuhrpark 1.850,00
13.	Bank 840,00 an Kasse 840,00
14.	Verbindlichkeiten 14.000,00 an Bank 14.000,00
15.	Hilfsstoffe 5.000,00 an Kasse 22.200,00 Verbindlichkeiten 2.800,00
16.	Darlehen 10.000,00 an Kasse 1.200,00 Bank 8.800,00
17.	Kasse 3.000,00 Forderungen 7.000,00 an BGA 10.000,00

**Aufgabe 13:**

- a) Erstellen Sie für den Industriebetrieb „Stefan Müller e.K.“ nach den folgenden Werten die **Eröffnungsbilanz!**

Darlehen.....	70.000,00 €	Rohstoffe.....	73.425,00 €
BGA.....	85.370,00 €	Bank.....	110.000,00 €
Verbindlichkeiten.....	93.400,00 €	Eigenkapital.....	? €

Aktiva	Eröffnungsbilanz	Passiva

- b) Folgende Geschäftsfälle fallen im Laufe des Jahres an. Bilden Sie die dazugehörigen **Buchungssätze im Grundbuch.**

Geschäftsfall	Buchungssatz
1. Wir kaufen Rohstoffe auf Ziel 12.000,00 €.	
2. Wir kaufen einen Computers gegen Bankscheck 2.500,00 €.	
3. Wir nehmen bei unserer Bank ein neues Darlehen auf 25.000,00 €.	
4. Wir wandeln eine Verbindlichkeit in ein Darlehen um 7.500,00 €.	
5. Wir gleichen eine Lieferrechnung per Banküberweisung aus 2.500,00 €.	
6. Wir verkaufen einen gebrauchten Schreibtisches gegen Bankscheck 500,00 €.	



c) Buchen Sie die oben genannten Geschäftsfälle im **Hauptbuch!**

Soll	BGA	Haben

Soll	Eigenkapital	Haben

Soll	Bank	Haben

Soll	Rohstoffe	Haben

Soll	Darlehen	Haben

Soll	Verbindlichkeiten	Haben

d) Erstellen Sie das **Schlussbilanzkonto** zum 31.12.!

Soll	SBK	Haben

e) Bilden Sie **Abschlussbuchungssätze** für die folgenden Konten:

Konto	Abschlussbuchungssatz
BGA	
Rohstoffe	
Bank	
Eigenkapital	
Darlehen	
Verbindlichkeiten	

Lösung zur Aufgabe 13:

a)

Aktiva	Eröffnungsbilanz		Passiva
<i>I. Anlagevermögen</i>			<i>I. Eigenkapital</i> 105.395,00
1. BGA	85.370,00		<i>II. Fremdkapital</i>
<i>II. Umlaufvermögen</i>			1. Darlehen 70.000,00
1. Rohstoffe	73.425,00		2. Verbindlichkeiten 93.400,00
2. Bank	110.000,00		
	268.795,00		268.795,00

b)

Nr.	Buchungssatz
1	Rohstoffe 12.000,00 an Verbindlichkeiten 12.000,00
2	BGA 2.2750,00 an Bank 2.275,00
3	Bank 25.000,00 an Darlehen 25.000,00
4	Verbindlichkeiten 7.500,00 an Darlehen 7.500,00
5	Verbindlichkeiten 2.500,00 an Bank 2.500,00
6	Bank 500,00 an BGA 500,00

c)

Soll	BGA		Haben
AB	85.370,00	(5) Bank	500,00
(2) Bank	2.275,00	SB	87.145,00
	87.645,00		87.645,00

Soll	Eigenkapital		Haben
SB	105.395,00	AB	105.395,00
	105.395,00		105.395,00

Soll	Bank		Haben
AB	110.000,00	(2) BGA	2.275,00
(3) Darl.	25.000,00	(5) Verb.	2.500,00
(5) BGA	500,00	SB	130.725,00
	135.500,00		135.500,00

Soll	Rohstoffe		Haben
AB	73.425,00	SB	85.425,00
(1) Verb	12.000,00		
	85.425,00		85.425,00

Soll	Darlehen		Haben
SB	102.500,00	AB	70.000,00
		(3) Bank	25.000,00
		(4) Verb.	7.500,00
	102.500,00		102.500,00

Soll	Verbindlichkeiten		Haben
(4) Darl.	7.500,00	AB	93.400,00
(5) Bank	2.500,00	(1) Rohst.	12.000,00
SB	95.400,00		
	105.400,00		105.400,00

d) Erstellen Sie die **Schlussbilanz** zum 31.12.

Soll	SBK		Haben
BGA	87.145,00	Eigenkapital	105.395,00
Rohstoffe	85.425,00	Darlehen	102.500,00
Bank	130.725,00	Verbindlichkeiten	95.400,00
	303.295,00		303.295,00

e)

SBK 87.145,00	an	BGA 87.145,00
SBK 85.425,00	an	Rohstoffe 85.425,00
SBK 130.725,00	an	Bank 130.725,00
Eigenkapital 105.395,00	an	SBK 130.395,00
Darlehen 102.500,00	an	SBK 102.500,00
Verbindlichkeiten 95.400,00	an	SBK 95.400,00



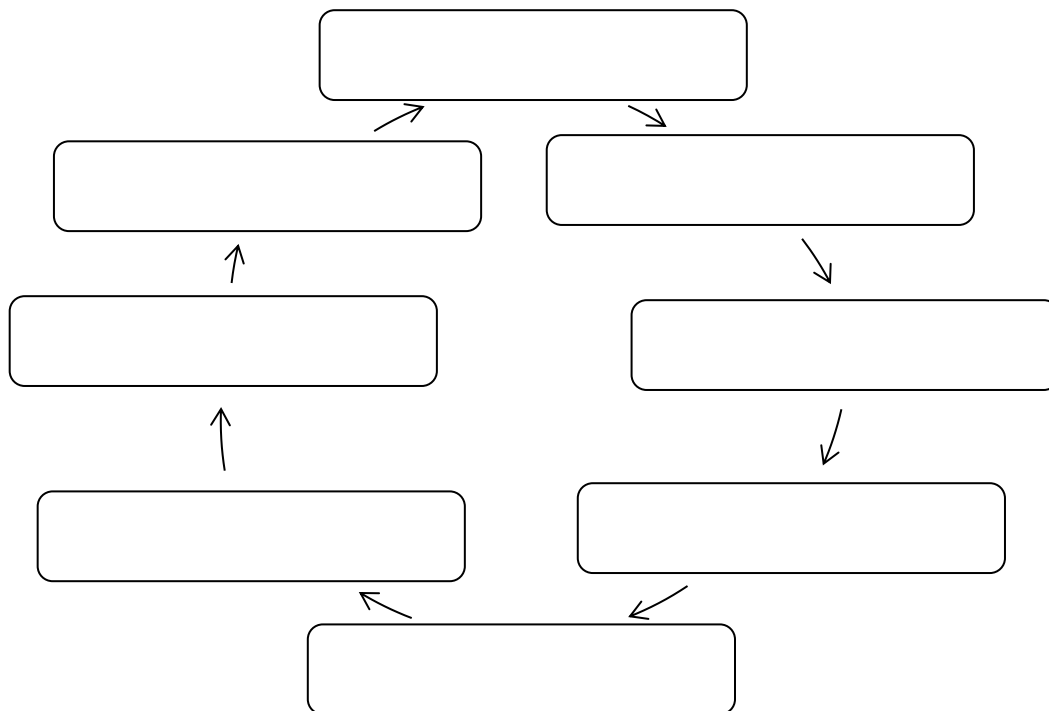
Aufgabe 14:

Frau Nemitz-Müller, eine Sachbearbeiterin aus der Beschaffungsabteilung, gibt Ihnen als Auszubildende/n, die Aufgabe, den Beschaffungsvorgang kurz zu beschreiben.

Füllen Sie hierfür die Grafik mit den passenden Begriffen.

<i>Zahlungsabwicklung</i>	<i>Bedarfsermittlung</i>	<i>Lieferantenauswahl</i>
<i>Bestellüberwachung</i>	<i>Bestellung</i>	<i>Freigabe der Bestellung z.B. durch Vorgesetzten</i>
<i>Wareneingang</i>	<i>Bestandskontrolle</i>	

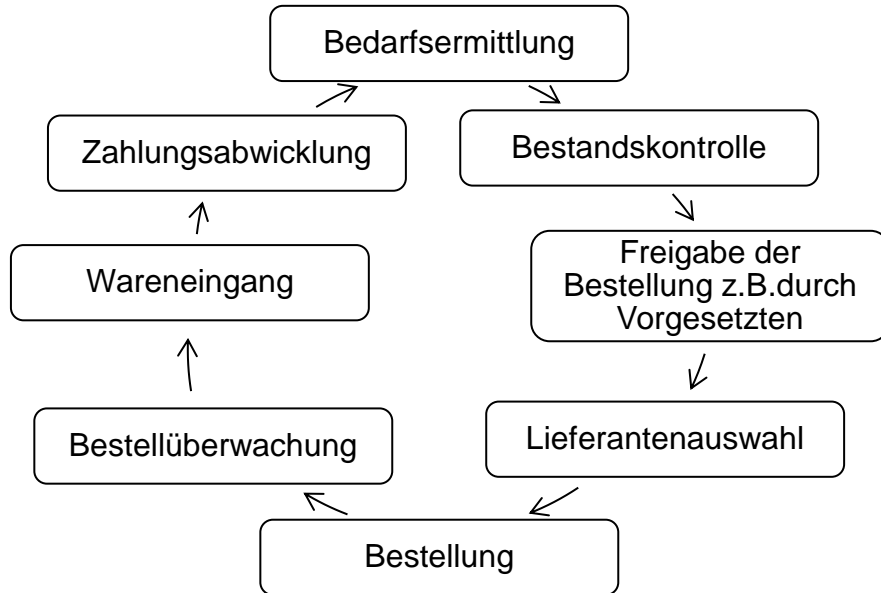
Der Beschaffungsvorgang





Lösung zur Aufgabe 14:

Der Beschaffungsvorgang



Aufgabe 15:

a) Es gibt zwei Arten der Bezugsquellenermittlung **ordnen** Sie dem Titel die richtige Definition zu.

- Betriebsexterne Informationsquellen
- Betriebsinterne Informationsquellen

<p>Informationen die bereits im Unternehmen existieren. Diese Informationen sind meist in einer Datenbank zusammengefasst, in dem man die Informationen finden kann.</p>	<p>Manchmal muss ein Unternehmen neue Lieferanten ausfindig machen, die noch nicht in seiner Datenbank hinterlegt sind. Z.B. weil die bestehenden Lieferanten zu teuer geworden sind, neue Artikel benötigt werden, die kein bestehender Lieferant anbietet oder ein Lieferant nicht mehr liefern kann/will.</p>

- b) **Ordnen** Sie nun zu, ob es sich bei den untenstehenden Beispielen um eine interne Bezugsquellenermittlung (1) handelt oder externe Bezugsquellenermittlung (2) oder um keine Bezugsquellenermittlung (9).

Beispiel	Zuordnung
Die Beschaffungsabteilung informiert sich mit Hilfe einer Lieferantenkartei darüber ob der Hersteller auch Fahrradlenker herstellt.	
Die Beschaffungsabteilung entlässt drei Mitarbeiter.	
Die Beschaffungsabteilung sucht im Handelsregister nach neuen Zulieferern.	
Die Beschaffungsabteilung knüpft auf einer Fachmesse neue Kontakte für die Bestellung von Rohstoffen.	

Lösung zur Aufgabe 15:

a)

Betriebsinterne Informationsquellen	Betriebsexterne Informationsquellen
-------------------------------------	-------------------------------------

b)

Beispiel	Zuordnung
Die Beschaffungsabteilung informiert sich mit Hilfe einer Lieferantenkartei darüber ob der Hersteller auch Fahrradlenker herstellt.	1
Die Beschaffungsabteilung entlässt drei Mitarbeiter.	9
Die Beschaffungsabteilung sucht im Handelsregister nach neuen Zulieferern.	2
Die Beschaffungsabteilung knüpft auf einer Fachmesse neue Kontakte für die Bestellung von Rohstoffen.	2

**Aufgabe 16:**

Ordnen Sie die Begriffe des Kalkulationsschemas den nachfolgenden Beschreibungen zu:

	Preisnachlass für den Rechnungsausgleich innerhalb einer vorgegebenen Frist.
	Kosten des Materials (der Ware) bis zum Eingang im Betrieb.
	Preis des Lieferanten laut Katalog.
	Preis, der bei Ausnutzung der Zahlungsfrist für das Material (die Ware) an den Lieferer gezahlt werden muss.
	Kosten für die Lieferung, die der Käufer zu tragen hat.
	Preis der bei Zahlung innerhalb der Skontofrist für das Material (die Ware) an den Lieferer gezahlt werden muss.
	Preisnachlass auf besonderem Anlass z.B. Abnahme einer hohen Menge.

1= Listeneinkaufspreis; 2= Liefererrabatt; 3= Zieleinkaufspreis; 4= Liefererskonto;
5= Bareinkaufspreis; 6=Bezugskosten; 7=Bezugspreis

Lösung zur Aufgabe 16:

4=Liefererskonto	Preisnachlass für den Rechnungsausgleich innerhalb einer vorgegebenen Frist.
7=Bezugspreis	Kosten des Materials (der Ware) bis zum Eingang im Betrieb.
1=Listeneinkaufspreis	Preis des Lieferanten laut Katalog.
3=Zieleinkaufspreis	Preis, der bei Ausnutzung der Zahlungsfrist für das Material (die Ware) an den Lieferer gezahlt werden muss.
6=Bezugskosten	Kosten für die Lieferung, die der Käufer zu tragen hat.
5=Bareinkaufspreis	Preis der bei Zahlung innerhalb der Skontofrist für das Material (die Ware) an den Lieferer gezahlt werden muss.
2=Liefererrabatt	Preisnachlass auf besonderem Anlass z.B. Abnahme einer hohen Menge.

**Aufgabe 17:**

Sie sind weiterhin als Auszubildende/n in der Beschaffungsabteilung eingesetzt. Ihr Vorgesetzter hat Ihnen die Aufgabe übertragen einen neuen Lieferanten für die 1100 benötigten Kettenschaltung herauszusuchen. Sie haben dafür bei drei Lieferanten um ein Angebot gebeten als folgenden Mail kommt:

**Fly Bike: Oliver Tühne**

Liebe Frau Nemnitz- Müller,

die von Ihnen ermittelten Hersteller, die wir als neue Lieferanten von Kettenschaltungen in Betracht gezogen haben, haben mir inzwischen Angebote vorgelegt.

Bitte prüfen Sie, welcher unter rein qualitativen Gesichtspunkten am besten geeignet ist. Anbei die Konditionen die mir die Lieferanten haben zukommen lassen.

Angebot 1: Die Tamino INC. Japan bietet Kettenschaltungen zum Listenpreis von 30,00€ an. Bei einer Bestellung bis 1000 Schaltungen bietet der Hersteller 10% Mengenrabatt. Bei einer Bestellung über 1000 Schaltungen erhöht sich der Rabatt auf 12%. Geliefert wird frei bis zum Hafen in Hamburg. Die Transportkosten einer Spedition vom Hafen bis zu uns betragen 3000€. Der Anbieter gewährt ein Skonto in Höhe von 2% auf den Warenwert, wenn die Zahlung innerhalb von acht Tagen erfolgt.

Angebot 2: Der deutsche Hersteller Fox KG bietet Kettenschaltungen zum Listenpreis von 38,00€ an. Fahrradhersteller erhalten grundsätzlich 20% Herstellerrabatt und 3% Skonto bei der Zahlung innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungseingang. Verpackungskosten 5,00€ für 100 Kettenschaltungen. Bei Lieferung entstehen Kosten von 250,00€.

Angebot 3: Der italienische Produzent Tutto Bici bietet Kettenschaltungen zum Preis von 31,00€ an. Bei der gegebenen Absatzmenge gewährt er 5% Mengenrabatt und 2% Skonto bei einer Zahlung innerhalb von acht Tagen. Die Schaltungen befinden sich in einem Auslieferungslager in Deutschland. Für die Anlieferung der Ware berechnet das Unternehmen eine Pauschale von 2% auf den Warenwert.

Beste Grüße,

Oliver Tühne

PS: Der Warenwert ist gleich dem Zieleinkaufspreis.

- a) **Ermitteln** Sie zunächst den preisgünstigeren Anbieter. Nutzen Sie dafür das Arbeitsblatt.
- b) **Schreiben** Sie eine Antwortmail an Oliver Thüne in der Sie ihre Entscheidung begründen.

Vorlage Arbeitsblatt Aufgabe 4: Quantitativer Angebotsvergleich

	Tamino INC. Japan	in EURO	Fox KG	in EURO	Tutto Bici	in EURO
Listeneinkaufspreis						
- Rabatt						
= Zieleinkaufspreis						
- Skonto						
= Bareinkaufspreis						
+ Bezugskosten						
Bezugspreis gesamt						
Bezugspreis pro Stück						

**Lösung zur Aufgabe 17:**

a)

	Tamino INC. Ja- pan	in EURO	Fox KG	in EURO	Tutto Bici	in EURO
Listenein- kaufspreis	30,00	33000	38,00	41800	31,00	34100
- Rabatt	12%	-3960	20%	8360	5%	1705
= Zielein- kaufspreis		29040		33440		32395
- Skonto	2%	580,80	3%	1003,20	2%	647,9
= Barein- kaufspreis		28459,2		32436,8		31747
+ Bezugs- kosten	3000€	3000	250,00€+ (11*5,00€) = 305	305	2%	647,9
Bezugspreis gesamt		31459,2		32741,8		32394,9
Bezugspreis pro Stück		28,59€		29,77		29,45

c) Mögliche Lösung:

**Fly Bike: Oliver Tühne**

Lieber Oliver,

ich danke dir für die Zusammenfassung und Weiterleitung der Informationen. Nach dem ich einen quantitativen Angebotsvergleich durchgeführt habe, konnte ich feststellen das Tamino INC. aus Japan für uns der geeignetste Zulieferer ist. Mit 28,59€ pro Kettenschaltung ist er der günstigste Anbieter und bei einer geplanten Menge von 1100 Stück liegt der Bezugspreis bei 31459,2€. Das sind 935,70€ weniger als bei der italienischen Konkurrenz. Fox KG war der teuerste Anbieter.

Ich hoffe ich konnte dir weiterhelfen und freue mich auf meine nächste Aufgabe!

Liebe Grüße XY

**Aufgabe 18:**

Die Hecht Filterbau AG stellt Wechselfilter für die Automobilproduktion her. Die zur Herstellung benötigten Flachdichtungen werden als Fremdbauteile von Lieferanten bezogen. Der Bedarf an Flachdichtungen wird laut Beschaffungsplanung für sechs Monate auf 18 000 Stück ermittelt. Aufgrund verschiedener Anfragen und einer Vorausswahl von Angeboten ist einer der beiden nachstehenden Lieferanten auszuwählen.

- Für welches Angebot sollte das Unternehmen sich entscheiden, wenn ausschließlich nach rechnerischen Gesichtspunkten entschieden wird? Gehen Sie von einem planungszeitraum von sechs Monaten aus. **Begründen** Sie ihre Entscheidung **rechnerisch**.
- Nennen** Sie drei weitere Gesichtspunkte, die bei einem Lieferantenvergleich berücksichtigt werden sollten.
- Führen Sie mit Hilfe einer Nutzwertanalyse einen qualitativen Angebotsvergleich durch und entscheiden Sie sich für einen Anbieter.

Hinweis: Die Gewichtung erfolgt von 1-3.

	Merkle GmbH	Barth KG
Listeneinkaufspreis	8,00€ je 100 Stück	70,00€ je 1000 Stück
Rabatt	-10% ab einer Lieferung von 5000 Stück	- kein Rabatt
Skonto	zahlbar innerhalb von 10 Tagen unter Abzug von 3% Skonto, 30 Tage Ziel für 18 000 Stück	zahlbar innerhalb von 15 Tagen unter Abzug von 2% Skonto, 60 Tage Ziel für 18 000 Stück
Bezugskosten	Transportkosten 150,00€	frei Haus
Lieferfrist	7 Tage	21 Tage
Bemerkungen	-persönlicher Ansprechpartner bei Reklamation -Erfahrung mit Qualität positiv	-Qualität der Ware nicht ganz zufriedenstellend -oftmals öffentliche Kritik wegen Probleme mit Arbeitnehmern und Umweltvorgaben werden nicht eingehalten

Lösung zur Aufgabe 18:

a)

	Merkle GmbH		Barth KG	
	Rechenweg	in EURO	Rechenweg	in EURO
Listeneinkaufspreis	180x8	1440	70x18	1260
- Rabatt	1440x0,1	144	0	0
= Zieleinkaufspreis	1440-144	1296	1260-0	1260
-Skonto	1296x0,03	38,88	1260x0,02	25,2
= Bareinkaufspreis	1296-	1257,12	1260-25,2	1234,8
+ Bezugskosten		+150		+0
Bezugspreis	1257,12+150	1407,12	1234,8+0	1234,8

Rein rechnerisch und für einen planungszeitraum von sechs Monaten also 18 000 benötigten Flachdichtungen würde sich das Unternehmen für die Barth KG entscheiden.

b)

Qualität der Ware, Lieferfristen, Pünktlichkeit der Lieferung, Verhalten bei Reklamationen, Umweltaspekte, Ansehen des Unternehmens in der Gesellschaft,...

c)

Hinweis: Die Kriterien und ihre Gewichtung sind nur eine Beispiellösung und nicht die einzig richtige Lösung!

Kriterium	Gewichtfaktor (1-3)	Merkle GmbH		Barth KG	
		Punkte	Punkte*Faktor	Punkte	Punkte*Faktor
Preis	3	1	3	3	9
Lieferfrist	2	3	6	1	2
Qualität	3	3	9	1	3
Ansehen	1	3	3	1	3
Reklamation	1	3	3	2	3
Gesamtwerte			24		20

Nach Durchführung eines qualitativen Angebotsvergleichs mit Hilfe einer Nutzwertanalyse würde ich mich nun doch für die Merkle GmbH entscheiden, da diese in allen anderen Kategorien mehr oder gleich viele Punkte erhalten hat als die Barth KG und somit im qualitativen Vergleich gewinnt.

**Aufgabe 19:**

Kreuzen Sie bei den folgenden Geschäftsfällen an, ob es sich um einen erfolgsunwirksamen oder erfolgswirksamen Geschäftsfall handelt. Wenn es ein erfolgswirksamer Geschäftsfall ist, machen Sie anschließend noch ein Kreuz in der entsprechenden Spalte, ob es sich um einen Aufwand oder Ertrag handelt!

<i>Geschäftsfall</i>	<i>erfolgs- wirk- sam</i>	<i>erfolgs- unwirk- sam</i>	<i>Auf- wand</i>	<i>Ertrag</i>
1. Bareinzahlung auf das Bankkonto.				
2. Zinsgutschrift der Bank.				
3. Zielkauf eines Kraftfahrzeugs.				
4. Zielkauf eines Personalcomputers.				
5. Lohnüberweisung an einen Lagerarbeiter.				
6. Eingangsrechnung für die Veröffentlichung einer Werbeanzeige.				
7. Banküberweisung an einen Lieferer.				
8. Bankgutschrift für eine Kundenüberweisung.				
9. Eingangsrechnung vom Elektrizitätswerk für Strom.				
10. Barzahlung für die Reparatur eines Lkws.				
11. Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung.				
12. Barkauf von Ordnern für die Verwaltung.				
13. Lagerentnahme von Rohstoffen für die Produktion.				
14. Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel.				
15. Eingangsrechnung für den Zieleinkauf von Rohstoffen.				
16. Eingang einer Mietzahlung für ein vermietetes Lagergebäude.				

**Lösung zur Aufgabe 19:**

<i>Geschäftsfall</i>	<i>erfolgs- wirk- sam</i>	<i>erfolgs- unwirk- sam</i>	<i>Auf- wand</i>	<i>Ertrag</i>
1. Bareinzahlung auf das Bankkonto.		x		
2. Zinsgutschrift der Bank.	x			x
3. Zielkauf eines Kraftfahrzeugs.		x		
4. Zielkauf eines Personalcomputers.		x		
5. Lohnüberweisung an einen Lagerarbeiter.	x		x	
6. Eingangsrechnung für die Veröffentlichung einer Werbeanzeige.	x		x	
7. Banküberweisung an einen Lieferer.		x		
8. Bankgutschrift für eine Kundenüberweisung.		x		
9. Eingangsrechnung vom Elektrizitätswerk für Strom.	x		x	
10. Barzahlung für die Reparatur eines Lkws.	x		x	
11. Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung.		x		
12. Barkauf von Ordnern für die Verwaltung.	x		x	
13. Lagerentnahme von Rohstoffen für die Produktion.	x		x	
14. Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel.	x			x
15. Eingangsrechnung für den Zieleinkauf von Rohstoffen.		x		
16. Eingang einer Mietzahlung für ein vermietetes Lagergebäude.	x			x

**Aufgabe 20:**

Geben Sie die Buchungssätze an im folgenden Grundbuch an!

<i>Geschäftsfall</i>	<i>Buchungssatz</i>
1. Bareinzahlung auf das Bankkonto.	
2. Zinsgutschrift der Bank.	
3. Zielkauf eines Kraftfahrzeugs.	
4. Zielkauf eines Personalcomputers.	
5. Lohnüberweisung an einen Lagerarbeiter.	
6. Eingangsrechnung für die Veröffentlichung einer Werbeanzeige.	
7. Banküberweisung an einen Lieferer.	
8. Bankgutschrift für eine Kundenüberweisung.	
9. Eingangsrechnung vom Elektrizitätswerk für Strom.	
10. Barzahlung für die Reparatur eines Lkws.	
11. Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung.	
12. Barkauf von Ordnern für die Verwaltung.	
13. Lagerentnahme von Rohstoffen für die Produktion.	
14. Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel.	
15. Eingangsrechnung für den Zieleinkauf von Rohstoffen.	
16. Eingang einer Mietzahlung für ein vermietetes Lagergebäude.	

**Lösung zur Aufgabe 20:**

<i>Geschäftsfall</i>	<i>Buchungssatz</i>
1. Bareinzahlung auf das Bankkonto.	Bank an Kasse
2. Zinsgutschrift der Bank.	Bank an Zinserträge
3. Zielkauf eines Kraftfahrzeugs.	Fuhrparkan Verbindlichkeiten a.LL.
4. Zielkauf eines Personalcomputers.	BGA an Verbindlichkeiten a. LL.
5. Lohnüberweisung an einen Lagerarbeiter.	Löhne an Bank
6. Eingangsrechnung für die Veröffentlichung einer Werbeanzeige.	Werbeaufwendungen an Verbindlichkeiten a. LL.
7. Banküberweisung an einen Lieferer.	Verbindlichkeiten a. LL. an Bank
8. Bankgutschrift für eine Kundenüberweisung.	Bank an Forderungen a. LL.
9. Eingangsrechnung vom Elektrizitätswerk für Strom.	Aufwendungen für Energie an Verbindlichkeiten a. LL.
10. Barzahlung für die Reparatur eines Lkws.	Fremdinstandhaltung an Kasse
11. Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung.	Darlehen an Bank
12. Barkauf von Ordnern für die Verwaltung.	Büromaterial an Kasse
13. Lagerentnahme von Rohstoffen für die Produktion.	Aufwendungen für Rohstoffe an Rohstoffe
14. Verkauf von fertigen Erzeugnissen auf Ziel.	Forderungen a. LL. an Umsatzerl. f. eigene Erzeugnisse
15. Eingangsrechnung für den Zieleinkauf von Rohstoffen.	Rohstoffe an Verbindlichkeiten a. LL.
16. Eingang einer Mietzahlung für ein vermietetes Lagergebäude.	Bank Mietserträge

Aufgabe 21:

Erstellen Sie einen vollständigen Geschäftsgang im Grund- und Hauptbuch der Unternehmung.

Es sind folgende Anfangsbestände gegeben:

Aktive Bestandskonten		Passive Bestandskonten	
Grundst. u. Bauten	360.000,00 €	Eigenkapital	600.000,00 €
TAM	250.000,00 €	Darlehen	237.500,00 €
BGA	85.000,00 €	Verb. a. LL.	56.000,00 €
Rohstoffe	35.000,00 €		
Hilfsstoffe	25.000,00 €		
Ford. a. LL.	42.000,00 €		
Kasse	8.500,00 €		
Bank	88.000,00 €		

Es finden folgende Geschäftsfälle statt:

Geschäftsfall	Betrag
1. Eingangsrechnung für den Zieleinkauf von Rohstoffen.	92.000,00 €
2. Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung.	10.000,00 €
3. Laut Bankauszug Banküberweisung von einem Kunden.	38.000,00 €
4. Eingangsrechnung für die Reparatur einer Verpackungsmaschine auf Ziel.	14.000,00 €
5. Lohnüberweisungen an die Mitarbeiter.	65.000,00 €
6. Überweisung einer fälligen Rechnung an einen Lieferanten.	26.500,00 €
7. Überweisung der Lagerhallenmiete.	12.000,00 €
8. Verkauf von produzierten Erzeugnissen auf Ziel.	252.000,00 €
9. Verkauf eines gebrauchten Schreibtisches gegen Barzahlung.	200,00 €
10. Für die Vermittlung eines Warengeschäftes erhalten wir eine Provision bar.	2.500,00 €

Hinweis: falls nötig ... hier eine Hilfe für den schrittweisen Ablauf

- Eröffnung der angegebenen Bestandskonten (mit Anfangsbestand) und der angegebenen Erfolgskonten
- Aufstellen der Buchungssätze zu den Geschäftsfällen
- Eintragung dieser Buchungssätze in die Konten
- Abschluss der Erfolgskonten über das GuV (Buchungssätze müssen hierzu auch aufgeschrieben werden)
- Abschluss des GuV-Kontos über das EK-Konto (auch mit Angabe eines Buchungssatzes)
- Abschluss der Bestandskonten über das SBK (Buchungssätze müssen hierzu auch aufgeschrieben werden)
- Erstellung des SBK

Lösung zur Aufgabe 21:
Grundbuch
1. Geschäftsfälle

1.	Rohstoffe	92.000,00 €	
	an Verb. a.LL.	92.000,00 €	
2.	Darlehen	10.000,00 €	
	an Bank	10.000,00 €	
3.	Bank	38.000,00 €	
	an Ford. a.LL.	38.000,00 €	
4.	Fremdinstandh.	14.000,00 €	
	an Verb. a.LL.	14.000,00 €	
5.	Löhne	65.000,00 €	
	an Bank	65.000,00 €	
6.	Verb. a.LL.	26.500,00 €	
	an Bank	26.500,00 €	
7.	Mietaufw.	12.000,00 €	
	an Bank	12.000,00 €	
8.	Ford. a.LL.	252.000,00 €	
	an Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	252.000,00 €	
9.	Kasse	200,00 €	
	an BGA	200,00 €	
10.	Kasse	2.500,00 €	
	an Provisionserträge	2.500,00 €	

2. Abschluss der Erfolgskonten

1.	GuV	14.000,00 €	
	Fremdinstandhaltung	14.000,00 €	
2.	GuV	65.000,00 €	
	an Löhne	65.000,00 €	
3.	GuV	12.000,00 €	
	an Mietaufwendungen	12.000,00 €	
4.	Umsatzerl. f.e.E.	252.000,00 €	
	an GuV	252.000,00 €	
5.	Prov.erträge	2.500,00 €	
	an GuV	2.500,00 €	

**3. Abschluss des GuV-Kontos**

1.	GuV	163.500,00 €	
	an EK	163.500,00 €	

4. Abschluss der Bestandskonten

1.	SBK	360.000,00 €	
	an Grundst. u. Bauten		360.000,00 €
2.	SBK	250.000,00 €	
	an TAM	250.000,00 €	
3.	SBK	84.800,00 €	
	an BGA	84.800,00 €	
4.	SBK	127.000,00 €	
	an Rohstoffe	127.000,00 €	
5.	SBK	25.000,00 €	
	an Hilfsstoffe	25.000,00 €	
6.	SBK	256.000,00 €	
	an Ford. a.LL.	256.000,00 €	
7.	SBK	11.200,00 €	
	an Kasse	11.200,00 €	
8.	SBK	12.500,00 €	
	an Bank	12.500,00 €	
9.	EK	763.500,00 €	
	an SBK	763.500,00 €	
10.	Darlehen	227.500,00 €	
	an SBK	227.500,00 €	
11.	Verb. a.LL	135.500,00 €	
	an SBK	135.500,00 €	



Hauptbuch

S	Grundst. u. Bauten		H	S	TAM		H
AB	360.000,00 €	SBK	360.000,00 €	AB	250.000,00 €	SBK	250.000,00 €
S	BGA		H	S	Rohstoffe		H
AB	85.000,00 €	9. Kasse	200,00 €	AB	35.000,00 €	SBK	127.000,00 €
		SBK	84.800,00 €	1. V.a.LL.	92.000,00 €		
S	Hilfsstoffe		H	S	Ford. a. LL.		H
AB	25.000,00 €	SBK	25.000,00 €	AB	42.000,00 €	3. Bank	38.000,00 €
				8. UEf.e.E.	252.000,00 €	SBK	256.000,00 €
S	Kasse		H	S	Bank		H
AB	8.500,00 €	SBK	11.200,00 €	AB	88.000,00 €	2. Darl.	10.000,00 €
9. BGA	200,00 €			3. F.a.LL.	38.000,00 €	5. Löhne	65.000,00 €
10. Prov.	2.500,00 €					6. V.a.LL.	26.500,00 €
						7. Mietauf.	12.000,00 €
						SBK	12.500,00 €
S	EK		H	S	Darlehen		H
SBK	763.500,00 €	AB	600.000,00 €	2. Bank	10.000,00 €	AB	237.500,00 €
		GuV	163.500,00 €	SBK	227.500,00 €		
S	Verb. a. LL.		H				
6. Bank	26.500,00 €	AB	56.000,00 €				
SBK	135.500,00 €	1. Rohst.	92.000,00 €				
		4. Fremd.	14.000,00 €				
S	Fremdinstandhaltung		H	S	Löhne		H
4. V.a.LL.	14.000,00 €	GuV	14.000,00 €	5. Bank	65.000,00 €	GuV	65.000,00 €
S	Mietaufwendungen		H	S	Umsatzerlöse f. e.E.		H
7. Bank	12.000,00 €	GuV	12.000,00 €	GuV	252.000,00 €	8. F.a.LL.	252.000,00 €
S	Provisionserträge		H	S	GuV		H
GuV	2.500,00 €	10. Kasse	2.500,00 €	Fremdinst.	14.000,00 €	Uerl.f.e.E.	252.000,00 €
				Löhne	65.000,00 €	Prov.ertr.	2.500,00 €
				Mietaufw.	12.000,00 €		
				EK (Gew.)	163.500,00 €		
S	SBK		H				
Grundst.	360.000,00 €	EK	763.500,00 €				
TAM	250.000,00 €	Darlehen	227.500,00 €				
BGA	84.800,00 €	Verb.a.LL.	135.500,00 €				
Rohstoffe	127.000,00 €						
Hilfsstoffe	25.000,00 €						
Ford.a.LL.	256.000,00 €						
Kasse	11.200,00 €						
Bank	12.500,00 €						
	1.126.500,00 €		1.126.500,00 €				

**Aufgabe 22:**

1. Ermitteln Sie die Höhe der linearen Abschreibungen bei den folgenden Anlagegütern!

Anlagegut	Anschaffungskosten	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer
Pkw	80.000,00 €	5 Jahre
Lkw	140.000,00 €	7 Jahre
Schreibtisch	12.600,00 €	10 Jahre
Maschine	66.000,00 €	8 Jahre

2. Erstellen Sie den Abschreibungsplan für das Anlagegut „Pkw“ für die gesamte Zeit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer!
3. Bilden Sie zu der Aufgabe 1 für jedes Anlagegut den Buchungssatz für die Abschreibung im ersten Jahr!
4. Stellen Sie die Abschreibung für das erste Jahr jeweils für das Anlagegut Schreibtisch und Maschine auf Konten dar und schließen Sie (soweit möglich) die Konten jeweils unter Angabe eines Abschlussbuchungssatzes ab!

<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-weight: bold;"> S BGA H </div> <div style="margin-top: 10px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">AB</td> <td style="padding: 0 5px;">12.600,00 €</td> </tr> </table> </div>	AB	12.600,00 €	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-weight: bold;"> S TAM H </div> <div style="margin-top: 10px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">AB</td> <td style="padding: 0 5px;">66.000,00 €</td> </tr> </table> </div>	AB	66.000,00 €
AB	12.600,00 €				
AB	66.000,00 €				
<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-weight: bold;"> S Abschr. a. Sachanlagen H </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-weight: bold;"> S GuV H </div>				
<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-weight: bold;"> S SBK H </div>					

Lösung zur Aufgabe 22:

1. Aufgabe

Anlagegut	Anschaffungskosten	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Abschreibungsbetrag
Pkw	80.000,00 €	5 Jahre	16.000,00 €
Lkw	140.000,00 €	7 Jahre	20.000,00 €
Schreibtisch	12.600,00 €	10 Jahre	1.260,00 €
Maschine	66.000,00 €	8 Jahre	8.250,00 €

2. Aufgabe

Anschaffungswert	80.000,00 €
- Abschreibung im 1. Jahr	16.000,00 €
= Restbuchwert am Ende des 1. Jahres	64.000,00 €
Abschreibung im 2. Jahr	16.000,00 €
= Restbuchwert am Ende des 2. Jahres	48.000,00 €
Abschreibung im 3. Jahr	16.000,00 €
= Restbuchwert am Ende des 3. Jahres	32.000,00 €
Abschreibung im 4. Jahr	16.000,00 €
= Restbuchwert am Ende des 4. Jahres	16.000,00 €
Abschreibung im 5. Jahr	16.000,00 €
= Restbuchwert am Ende des 5. Jahres	0,00 €

3. Aufgabe

Anlagegut	Buchungssatz der Abschreibung	
Pkw	Abschreibungen auf Sachanlagen	16.000,00 €
	Fuhrpark	16.000,00 €
Lkw	Abschreibungen auf Sachanlagen	20.000,00 €
	Fuhrpark	20.000,00 €
Schreibtisch	Abschreibungen auf Sachanlagen	1.260,00 €
	BGA	1.260,00 €
Maschine	Abschreibungen auf Sachanlagen	8.250,00 €
	TAM	8.250,00 €



4. Aufgabe

S	BGA		H
AB	12.600,00 €	Abschr.	1.260,00 €
		SBK	11.340,00 €

S	Abschr. a. Sachanlagen		H
BGA	1.260,00 €	GuV	9.510,00 €
TAM	8.250,00 €		

S	SBK		H
BGA	11.340,00 €		
TAM	57.750,00 €		

S	TAM		H
AB	66.000,00 €	Abschr.	8.250,00 €
		SBK	57.750,00 €

S	GuV		H
Abschr.	9.510,00 €		

Abschlussbuchungssätze

- GuV 9.510,00 €
an Abschr. a. Sachanlagen 9.510,00 €
- SBK 11.340,00 €
an BGA 11.340,00 €
- SBK 57.750,00 €
an TAM 57.750,00 €

**Aufgabe 23:**

Der Lagerleiter Herr Praschak des Autoherstellers Bullmann GmbH beschwert sich bei der Ersatzteildisponentin Frau Tönsmeier über die neue Lieferung von Ganzjahresreifen (Stückpreis 90,00€).

Herr P.: Frau Tönsmeier, warum bestellen Sie 500 Ganzjahresreifen auf einmal? Jetzt ist das Lager total überfüllt und wir können uns dort kaum noch bewegen. Wissen Sie eigentlich nicht, dass wir im ganzen Jahr nur ca. 600 Stück verkaufen?

Frau T.: Herr Praschak, beruhigen Sie sich. Ich muss auch an die Kosten denken. Pro Reifenbestellung fallen nämlich 120€ Beschaffungskosten an. Das wird schnell teuer für uns.

Herr P.: An die Kosten denke ich auch. Schon mal was von Lagerkosten gehört? Wir müssen nun eventuell einen zusätzlichen Container zum Lagern bestellen, da wir so sonst im Lager nicht arbeiten können. Unser aktueller Lagerkostensatz beträgt zur Zeit schon 16% vom durchschnittlichen Lagerbestand.

Berechnen Sie mithilfe folgender Tabelle die optimale Bestellmenge für die Ganzjahresreifen.

Bestellmenge	Anzahl der Bestellungen	Durchschn. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Bestellkosten in €	Gesamtkosten in €
50					
60					
75					
100					
150					
200					
300					
600					

**Lösung zur Aufgabe 23:**

Bestellmenge	Anzahl der Bestellungen	Durchschn. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Bestellkosten in €	Gesamtkosten in €
50	12	2.250,00	362,00	1.440,00	1.802,00
60	10	2.700,00	432,00	1.200,00	1.632,00
75	8	3.375,00	540,00	960,00	1.500,00
100	6	4.500,00	720,00	720,00	1.440,00
150	4	6.750,00	1.080,00	480,00	1.560,00
200	3	9.000,00	1.440,00	360,00	1.800,00
300	2	13.500,00	2.160,00	240,00	2.400,00
600	1	27.000,00	4.320,00	120,00	4.440,00

**Aufgabe 24:**

Der Fahrradhersteller „Beiko“ bezieht die Sättel für die Kinderfahrräder von einem polnischen Lieferanten. Um Lager- und Bestellkosten einzusparen, soll für die Sättel die optimale Bestellmenge bestimmt werden. Der Monatsbedarf beträgt 150 Stück. Für jede Bestellung fallen 400 € Bestellkosten an. Der Lagerhaltungskostensatz beläuft sich auf 20%. Der Bezugspreis pro Sattel beläuft sich auf 10,00 €.

Die Lieferzeit beträgt 1 Monat. Die Geschäftsleitung hat den Sicherheitszuschlag auf 10 Tage festgelegt. Bestellt wird jeweils die optimale Bestellmenge.

Gehen Sie bei Ihren Überlegungen davon aus, dass jeder Monat 30 Tage hat, dass ein gleichmäßiger Verbrauch stattfindet und das Lager voll ausgelastet wird.

Aufgabenstellungen:

a) Bestimmen Sie mithilfe der folgenden Tabelle die optimale Bestellmenge!

Bestellmenge in Stück	Bestellhäufigkeit pro Jahr	durchsch. Lagerbestand In Stück	durchsch. Lagerwert in Euro	Lagerkosten in Euro	Bestellkosten in Euro	Gesamtkosten in Euro
1.800						
	2					
600						
	4					
200						

b) Bestimmen Sie...

den Tagesverbrauch	Stück
den Mindestbestand	Stück
den Meldebestand	Stück
den Höchstbestand	Stück
die Bestellmenge	Stück
die Bestellhäufigkeit	mal im Jahr muss bestellt werden

**Lösung zur Aufgabe 24:**

a)

Bestellmenge in Stück	Bestellhäufigkeit pro Jahr	durchsch. Lagerbestand	durchsch. Lagerwert	Lagerkosten	Bestellkosten	Gesamtkosten
1.800	1	900	9.000	1.800	400	2.200
900	2	450	4.500	900	800	1.700
600	3	300	3.000	600	1.200	1.800
450	4	225	2.250	450	1.600	2.050
200	9	100	1.000	200	3.600	3.800

b)

den Tagesverbrauch	5	Stück
den Mindestbestand	50	Stück
den Meldebestand	200	Stück
den Höchstbestand	950	Stück
die Bestellmenge	900	Stück
die Bestellhäufigkeit	2	mal im Jahr muss bestellt werden

**Aufgabe 25:**

Der Autohersteller „Aubi“ bezieht die Rückspiegel für das Modell „Xanton“ von einem externen Zulieferer. Um Kosten einzusparen soll geprüft werden, ob jährlich, halbjährlich, quartalsweise, monatlich oder wöchentlich bestellt werden soll. Zur Vereinfachung gehen Sie bitte davon aus, dass ein Jahr 50 Wochen hat.

Hierzu liegen folgende Informationen vor:

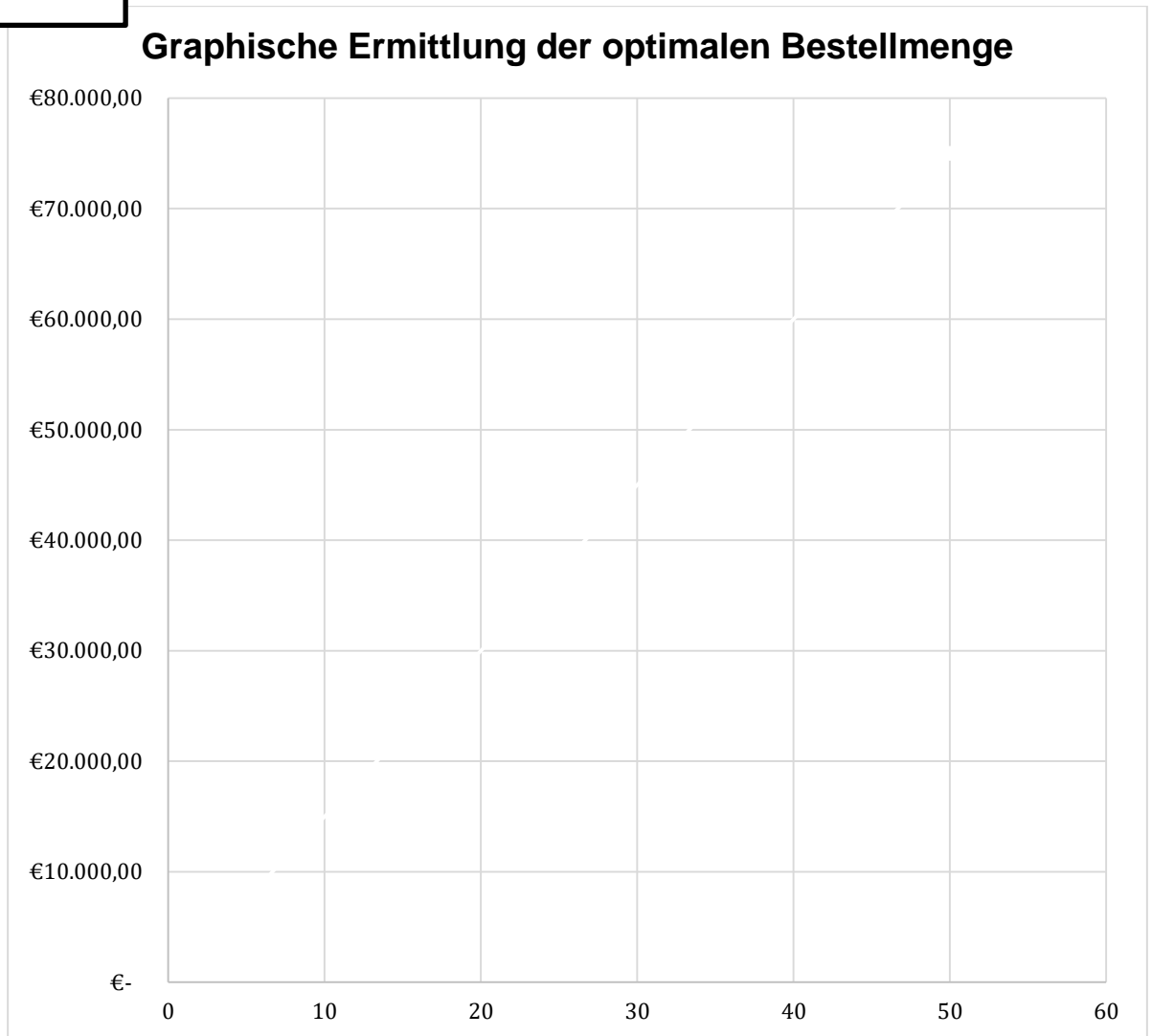
Jahresbedarf	18.000 Stück
Bestellkosten je Bestellvorgang	1.500,00 €
Lagerhaltungskostensatz	8%
Bezugspreis pro Rückspiegel	300,00 €
Rabattregelung	Bestellmenge bis 2.000 Stück: 10% Bestellmenge bis 5.000 Stück: 15% Bestellmenge bis 10.000 Stück: 20% Bestellmenge ab 10.001 Stück: 25%

a) Bestimmen Sie die optimale Bestellmenge!

Bestellhäufigkeit	Bestellmenge in Stück	durchschnittlicher Lagerbestand in Stück	Durch. Lagerwert in Euro	Lagerkosten in Euro	Bestellkosten in Euro	Gesamtkosten Euro



b) Stellen Sie die Lagerkosten, Bestellkosten und die Gesamtkosten in Abhängigkeit von der Bestellhäufigkeit graphisch dar! Beschriften Sie bitte auch die Achsen des Koordinatensystems





Lösung zur Aufgabe 25:

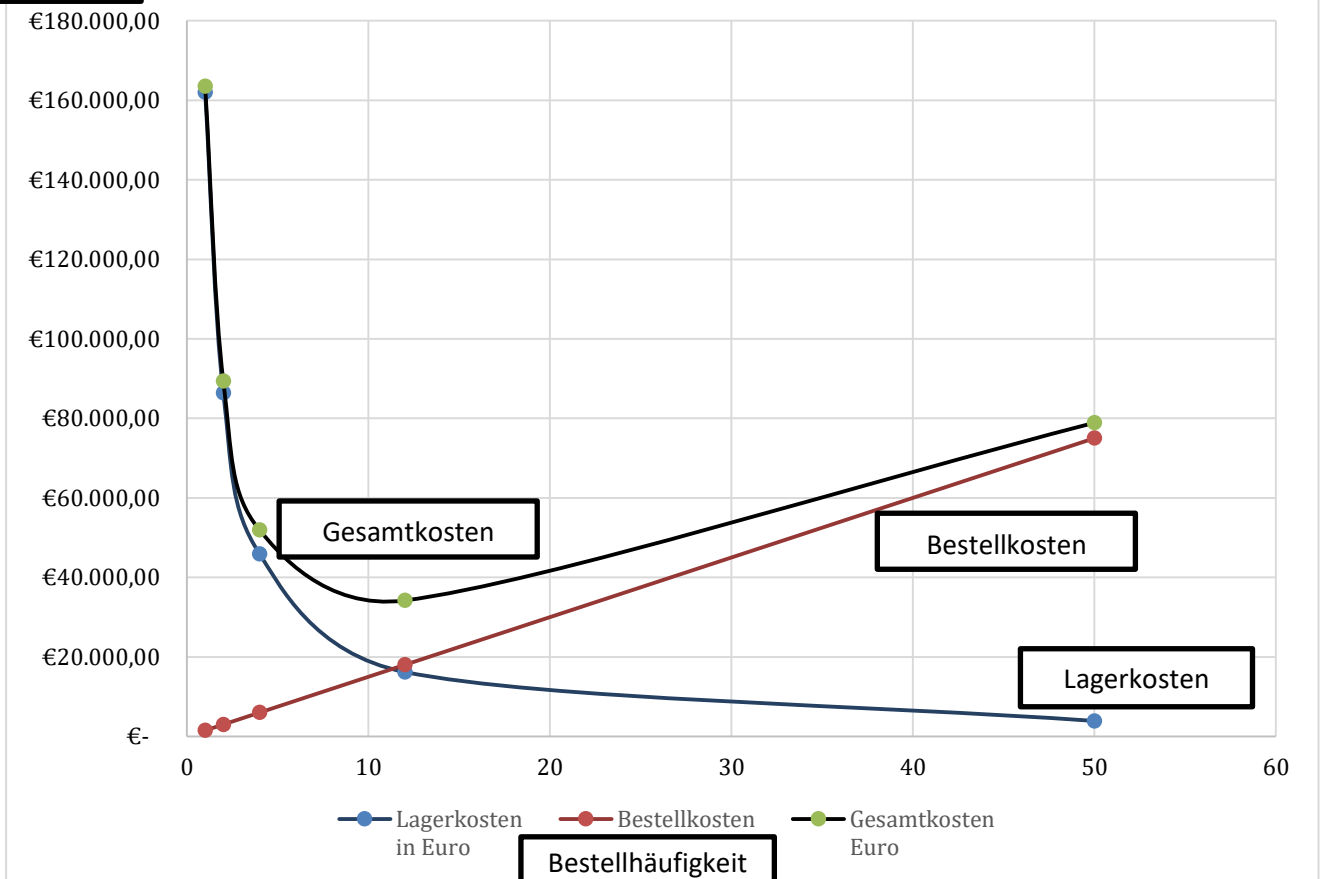
a)

Bestellhäufigkeit	Bestellmenge in Stück	durchschnittlicher Lagerbestand in Stück	durchschnittlicher Lagerwert in Euro	Lagerkosten in Euro	Bestellkosten in Euro	Gesamtkosten Euro
1	18000	9000	2.025.000,00 €	162.000,00 €	1.500,00 €	163.500,00 €
2	9000	4500	1.080.000,00 €	86.400,00 €	3.000,00 €	89.400,00 €
4	4500	2250	573.750,00 €	45.900,00 €	6.000,00 €	51.900,00 €
12	1500	750	202.500,00 €	16.200,00 €	18.000,00 €	34.200,00 €
50	360	180	48.600,00 €	3.888,00 €	75.000,00 €	78.888,00 €

b)

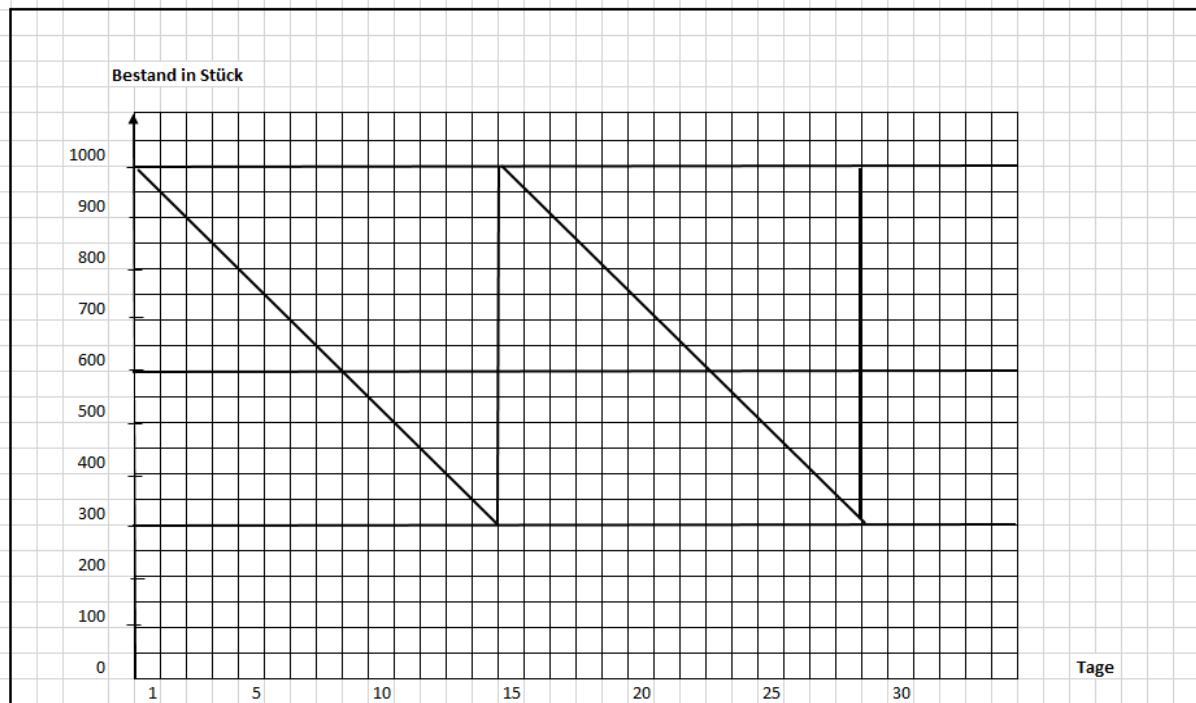
Gesamtkosten,
Bestellkosten,
Lagerkosten

Graphische Ermittlung der optimalen Bestellmenge



**Aufgabe 26:**

Ihnen liegt folgende graphische Darstellung des Bestellpunktverfahrens vor:



Bestimmen Sie...

den Mindestbestand	Stück
den Meldebestand	Stück
den Höchstbestand	Stück
den Tagesverbrauch	Stück
die Bestellmenge	Stück
die Lieferzeit	Tage
an welchen Tagen soll bestellt werden soll	
an welchen Tagen der Wareneingang erfolgt	

**Lösung zur Aufgabe 26:**

den Mindestbestand	300	Stück
den Meldebestand	600	Stück
den Höchstbestand	1.000	Stück
den Tagesverbrauch	50	Stück
die Bestellmenge	700	Stück
die Lieferzeit	6	Tage
an welchen Tagen soll bestellt werden soll	am 8. und am 22. Tag	
an welchen Tagen der Wareneingang erfolgt	am 14. und am 28. Tag	

Aufgabe 27:

Die Drögerwerk AG möchte mögliche Potenziale zur Kostensenkung in der Logistik ermitteln, daher wirst du beauftragt, die aktuelle Situation des Zentrallagers zu bewerten. Konkret wird dir der Lagerabschnitt „Bauteile“ zugeordnet. Als Grundlage dient dir eine Auswertung des Controllings aus dem vergangenen Jahr.

Demnach lag der Anfangsbestand der Bauteile (Wert pro Stück: 345 €) am 1. Januar bei 850 Stück. Zum Ende der Quartale wurden die folgenden Bestände erfasst:

1. Quartal: 300
2. Quartal: 450
3. Quartal: 300
4. Quartal: 500

Als Warenabgänge wurden durchschnittlich 220 Stück pro Monat verbucht; zudem wird mit einem Marktzinssatz von 11% kalkuliert.

a) Ermittle die folgenden Kennzahlen für den Lagerabschnitt:

- Durchschnittlicher Lagerbestand
- Lagerumschlagshäufigkeit
- Durchschnittliche Lagerdauer
- Durchschnittliche Kapitalbindung
- Lagerzinssatz in %
- Lagerhaltungskosten in € (Lagerzinsen)

b) Da die Lagerabgänge sehr regelmäßig und gut zu prognostizieren sind, schlägt ein Kollege aus der Logistik vor, den durchschnittlichen Lagerbestand zu senken. Erläutere nachvollziehbar, wie sich diese Maßnahme auf die in Teilaufgabe a) berechneten Kennzahlen auswirkt (keine Rechnungen notwendig).

Hier nochmal zwei Beispielaufgaben mit Lösung:

<https://www.lernnetz24.de/bwl/hinweise/22.html>

Lösung zur Aufgabe 27:

a) Der durchschnittliche Lagerbestand ergibt sich aus dem Durchschnitt des Anfangsbestands sowie der Endbestände jedes Quartals, sodass gilt:

$$\text{Durchschnittlicher Lagerbestand} = (850 + 300 + 450 + 300 + 500) \div 5 = 480 \text{ Stück}$$

Dieser Wert ergibt gemeinsam mit dem jährlichen Verbrauch die Lagerumschlagshäufigkeit. Da monatlich 220 Stück aus dem Lager genommen werden, liegt der Jahresverbrauch bei: Jährlicher Verbrauch = $12 \times 220 = 2640$ Stück

Dementsprechend beträgt die Lagerumschlagshäufigkeit:

$$\text{Lagerumschlagshäufigkeit} = 2640 \div 480 = 5,5$$

Mit dieser Information und der vereinfachenden Annahme, dass ein Jahr 360 Tage umfasst, lässt sich die durchschnittliche Lagerdauer ermitteln. Dabei gilt:

$$\text{Durchschnittliche Lagerdauer} = 360 \div 5,5 = 65,45 \text{ Tage}$$

Der durchschnittliche Lagerwert entspricht dem Produkt aus durchschnittlichem Lagerbestand und Wert pro Stück, also:

$$\text{Durchschnittlicher Lagerwert} = 480 \times 345 \text{ €} = 165.600 \text{ €}$$

Der Lagerzinssatz wird mit Hilfe des Marktzinssatzes (hier 11 %) ermittelt, um die Lagerhaltungskosten zu berechnen. Es ergibt sich:

$$\text{Lagerzinssatz in \%} = (65,45 \text{ Tage} \times 11 \%) \div 360 = 2 \%$$

Mit dem Lagerzinssatz können die Lagerhaltungskosten berechnet werden:

$$\text{Lagerzinsen in €} = (165.600 \text{ €} \times 2 \%) \div 100 = 3.312 \text{ €}$$

b) Eine Senkung des durchschnittlichen Lagerbestands wirkt sich unmittelbar auf alle in Teilaufgabe a) berechneten Kennzahlen aus. Das lässt sich einerseits inhaltlich, andererseits anhand der mathematischen Formeln herleiten: Wenn der durchschnittliche Lagerbestand sinkt, der Jahresverbrauch aber identisch bleibt, steigt unmittelbar die Lagerumschlagshäufigkeit. Die niedrigeren Bestände werden häufiger verbraucht und erneut aufgefüllt. Die erhöhte Lagerumschlagshäufigkeit bringt eine geringere, durchschnittliche Lagerdauer mit sich. Die Produkte sind nur für kurze Zeit im Lager und werden anschließend ausgeliefert.

Auch auf die Kapitalbindung nimmt der durchschnittliche Lagerbestand direkten Einfluss. Weniger Waren im Lager bedeuten auch eine geringere Kapitalbindung. Durch weniger Waren und weniger gebundenes Kapital im Lager sinken unmittelbar die Lagerhaltungskosten. Dieser Faktor ist in der Regel der entscheidende bei der Senkung der Lagerbestände.

Aufgabe 28:

Für die Lagerung von Jeanshosen fallen folgende Kosten an:

- Monatliche Miete für die Lagerräume: 2.500 €
- Energiekosten (quartalsweise): 1.500 €
- halbjährliche Versicherungskosten: 1.200 €

Darüber hinaus liegen folgende Informationen vor:

- Anfangsbestand zum 01.01: 4.000 Stück
- Endbestand zum 31.12: 6.000 Stück
- monatliche Absatzmenge: 1.250 Stück
- Herstellungskosten pro 200 Stück: 800 €
- Marktzinssatz p.a: 6%

Bestimmen Sie die jährlichen Lagerkosten, die durch die Lagerung der Jeanshosen entstehen!

**Lösung zur Aufgabe 28:**

Zunächst sind die folgenden (jährlichen) Kosten für Miete, Energie und Versicherung zu berechnen:

Mietkosten	30.000,00 €
Energiekosten	6.000,00 €
Versicherungskosten	2.400,00 €

Im 2. Schritt sind folgende Kennziffern auszurechnen, um die Lagerzinsen berechnen zu können:

durch. Lagerbestand	5.000	Stück
durch. Lagerwert	200.000,00 €	
Umschlagshäufigkeit	3	
Lagerdauer	120	Tage
Lagerzinssatz in %	2	%

Im 3. Schritt sind die Lagerzinsen in Euro zu berechnen:

$$\text{Lagerzinsen in €} = (\text{Lagerzinssatz} * \text{Lagerwert}) : 100 = 4.000 \text{ €}$$

Zum Schluss sind die jährlichen Gesamtkosten zu ermitteln:

Mietkosten	30.000,00 €
+ Energiekosten	6.000,00 €
+ Versicherungskosten	2.400,00 €
+ Lagerzinsen	4.000,00 €
= jährliche Lagerkosten	42.400,00 €

**Situation:**

Die Tischmöbel GmbH mit Sitz in Leverkusen hat sich auf die Fertigung von Ess- und Wohnzimmertischen für den Endverbraucher spezialisiert. Sie arbeitet nicht mit großen Möbelhäusern zusammen.

Die Tische werden in Kleinserienfertigung hergestellt. Außerdem bemüht sich das Unternehmen auf spezielle Kundenwünsche einzugehen. Das Holz zur Tischherstellung kommt zu einem kleinen Teil aus Deutschland. Der weitaus größere Anteil wird aus Finnland, Russland, Kanada und der Türkei geliefert. Das Holz wird in einer angemieteten Lagerhalle im nahen Industriegebiet gelagert. Ein weiterer Lagerraum, in dem das Holz für die anstehende Serie gelagert wird, befindet sich neben der Fertigungshalle der Tischmöbel GmbH. .

Die Geschäftsführerin der Tischmöbel GmbH Nisa Daka überlegt nun, ob es möglich wäre, das Unternehmen auf eine Just-in-Time Lieferung umzustellen und somit die Kosten für das angemietete Lager zu sparen.

Was bedeutet Just-in-Time?

Eine Lieferung wird als Just-in-Time (gerade noch rechtzeitig, pünktlich) bezeichnet, wenn sie genau im Moment des _____ (abdefrs) beim Kunden eintrifft. Just-in-Time ist somit eine Produktionsstrategie, bei der die _____ (abceffghnsu) von Rohstoffen und Fremdbauteilen zeitlich _____ (ailmopt) auf den Produktionsprozess abgestimmt ist. Dadurch dass wichtige Vorprodukte erst _____ (kruz) vor ihrer Verwendung geliefert werden, kann das Unternehmen Durchlaufzeiten in der _____ (efgginrtu) verringern und Lagerkosten reduzieren, weil diese Teile nicht wochenlang _____ (aaäeiknpttz) im Lager beanspruchen. Auch wird weniger _____ (aaiyklpt) in Vorprodukten gebunden, weil diese direkt verarbeitet werden.

Unternehmen, die nach der Just-In-Time-Strategie agieren, stimmen den gesamten _____ (aaefillmrsstu) auf den Produktionsprozess ab. So wird der Herstellungsprozess des Zulieferers _____ (ahlnost) mit dem Produktionsprozess des Kunden verknüpft.

Vorteilhaft an dieser Strategie ist, dass das Unternehmen _____ (beefillrx) auf Marktänderungen reagieren kann, denn es muss nicht erst ein bereits vorhandener Lagerbestand _____ (aabbegt) werden.

Just-in-Time wird insbesondere in der Massen- und Großserienfertigung angewendet wie z.B. in der Automobilbranche. Automobilhersteller lassen etwa ein _____ (deilrtt) der benötigten Teile Just-in-Time anliefern. Jedoch ist das Just-in-Time Verfahren für Kunden und Lieferanten gleichermaßen auch mit hohen _____ (eiiknrs) behaftet.

Just-in-Time lohnt sich erst ab großen Bedarfsmengen. Die Produkte sollten zudem standardisiert sein, denn die Umstellung ist aufwändig und eventuell kostenintensiv, weil die gesamte Produktion _____ (eiimopr) werden muss.

Des Weiteren ist der Kunde stark von seinem Lieferanten abhängig, deshalb werden häufig _____ (aäeeeghmrrrtv) abgeschlossen, die grundsätzliche Aspekte der Zusammenarbeit regeln. _____ (adeilst) werden dann in weiteren Einzelverträgen festgehalten. Häufig werden zudem Vertragsstrafen vereinbart, die der _____ (aeefilnrt) zahlen muss, wenn seine Lieferung nicht rechtzeitig eintrifft.

Der Lieferant muss in der Lage sein, _____ (egorß) Mengen pünktlich zu liefern, d.h. von ihm wird eine hohe _____ (äbefeiiilltx) verlangt. Sollte er mehrere Kunden haben, die just-in-time beliefert werden möchten, so führt dies zu einem hohen organisatorischem _____ (aadfnuw).

Das hohe Risiko bei Just-in-Time Lieferungen zeigt, dass der Informationsfluss zwischen _____ (deknu) und Lieferant bei der Anwendung der Just-in-Time Strategie äußerst _____ (chiigtw) ist und laufend optimiert werden muss.

Weitere Faktoren, auf die weder Kunde noch Lieferant einen _____ (efilnuss) haben, beeinflussen die Pünktlichkeit der Lieferung.

Als erstes muss die _____ (afiknrrrstuu) genannt werden, denn jeder _____ (astu) verzögert die Lieferung. Ein konkretes Beispiel ist die Erneuerung der Leverkusener Brücke. LKWs ab einem gewissen Gewicht dürfen diese nicht mehr befahren. Sie müssen nun einen Umweg über die A3 nehmen. Dies führt zu täglichen Staus, die die rechtzeitige Lieferung von Teilen z.B. an den Automobilhersteller Ford Deutschland gefährdet.

Aufgrund der stark anfälligen Infrastruktur – vor allem in Westdeutschland - werden deshalb die Fabriken der Komponenten-Zulieferer direkt auf dem Firmengelände des Kunden _____ (adeeeigilnst). So können sie nicht nur direkt auf Änderungswünsche reagieren sondern auch ihre Ware rechtzeitig liefern. Sollte ein Lieferant allerdings mehrere Kunden haben, die Just-in-Time _____ (beeefilrt) werden wollen, ist dies natürlich kaum umzusetzen.

Auch die Corona-Krise hat den deutschen Unternehmen drastisch die Anfälligkeit dieser _____ (aeegirstt) vor Augen geführt. So wurden _____ (eeefiklnrtt) unterbrochen und Unternehmen konnten ohne die Vorprodukte nicht weiterarbeiten. Sie versuchten, wenn möglich, die benötigten Teile schnellst möglich von einem neuen Lieferanten aus der _____ (eginor) zu beziehen, was natürlich zu erhöhten Kosten geführt hat und eingepreist werden muss.

Drittens können Wetterumschwünge vor allen Dingen bei _____ (aeglInn) Lieferwegen die rechtzeitige Lieferung gefährden. So dürfen Flugzeuge bei bestimmten Wetterlagen nicht starten oder landen.

Politisch instabile Länder sollten von der Just-in-Time Lieferung ausgeschlossen werden, da Unruhen eine pünktliche Lieferung gefährden können.

**Aufgabe 29:**

Lesen Sie den Lückentext sorgfältig und vervollständigen Sie ihn mit den Wörtern in Klammern.

Aufgabe 30:

Vervollständigen Sie die Tabelle mit den Vor- und- Nachteilen von Just-in-Time Lieferungen für den Kunden und den Lieferanten.

Kunde	Lieferant

Aufgabe 31:

Entscheiden Sie begründet, ob es für die Tischmöbel GmbH sinnvoll ist, auf eine Just-in-Time Beschaffung umzusteigen.

**Lösung zur Aufgabe 29:**

Bedarfs – Beschaffung – optimal – kurz – Fertigung – Kapazitäten – Kapital – Materialfluss – nahtlos - flexibler - abgebaut – Drittel – Risiken – optimiert – Rahmenverträge – Details – Lieferant - große – Flexibilität – Aufwand – Kunde – wichtig – Einfluss – Infrastruktur – Stau – angesiedelt – beliefert – Strategie – Lieferketten – Region – langen

Lösung zur Aufgabe 30:

Kunde	Lieferant
<ul style="list-style-type: none"> • kaum Lagerhaltung notwendig • weniger gebundenes Kapital • schnellerer Produktionsdurchlauf • schnelle Reaktionsmöglichkeit auf Nachfrageänderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • enge Verbindung mit Kunden - funktionierende Lieferketten werden nicht so schnell verändert
<ul style="list-style-type: none"> • starke Abhängigkeit vom Lieferanten • bei Lieferschwierigkeiten kann es zu einem Produktionsstillstand kommen • abhängig von Faktoren, auf die der Kunde keinen Einfluss hat 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher organisatorischer Aufwand – vor allen Dingen, wenn mehr Kunden just-in-time beliefert werden möchten • evtl. Zahlung von Vertragsstrafen • abhängig von Faktoren, auf die der Lieferant keinen Einfluss hat • evtl. gezwungen zur Lagerhaltung

Lösung zur Aufgabe 31:

Nein, eine Umstellung lohnt sich nicht, weil

- bei einer Kleinserienfertigung die Bedarfsmengen zu gering sind. Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Einsparpotential.
- das Eingehen auf Kundenwünschen die Bedarfs- und Produktionsplanung beeinflussen kann.
- weil die Lieferwege teilweise sehr lang sind (Kanada, Russland) und Wetterumschwünge und politische Unruhen die Lieferketten unterbrechen können.

Aufgabe 32:

Die Gehäuse GmbH ist ein Hersteller von Gehäusen für elektronische Geräte. Das Unternehmen wurde in den 1960er Jahren von Herrn Paul Müller als Einzelunternehmen gegründet. Sein Enkel Rolf Müller ist Geschäftsführer der Kaiser GmbH.

Dem Gründer Paul Müller und auch seinem Enkel Rolf Müller war und ist es sehr wichtig, dass ökonomischer Erfolg angestrebt wird, aber die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berücksichtigt werden. Viele Mitarbeiter und auch deren Kinder arbeiten schon seit sehr vielen Jahren im Unternehmen.

In den letzten Jahrzehnten ist das Unternehmen stetig gewachsen, aber seit ein paar Jahren wird die Konkurrenz aus Fernost immer stärker.

Um eine Marktnische besetzen zu können soll zukünftig auch ein Gehäuse aus Karbon gefertigt werden. Diese würde ein jetziges Produkt aus Kunststoff ersetzen.

Um diese neuen Gehäuse fertigen zu können benötigt man ein spezielles Bauteil, welches entweder selbst gefertigt werden könnte oder von einem bekannten spezialisierten Lieferanten bezogen werden kann. Der Jahresbedarf liegt bei ca. 2.800 Stück

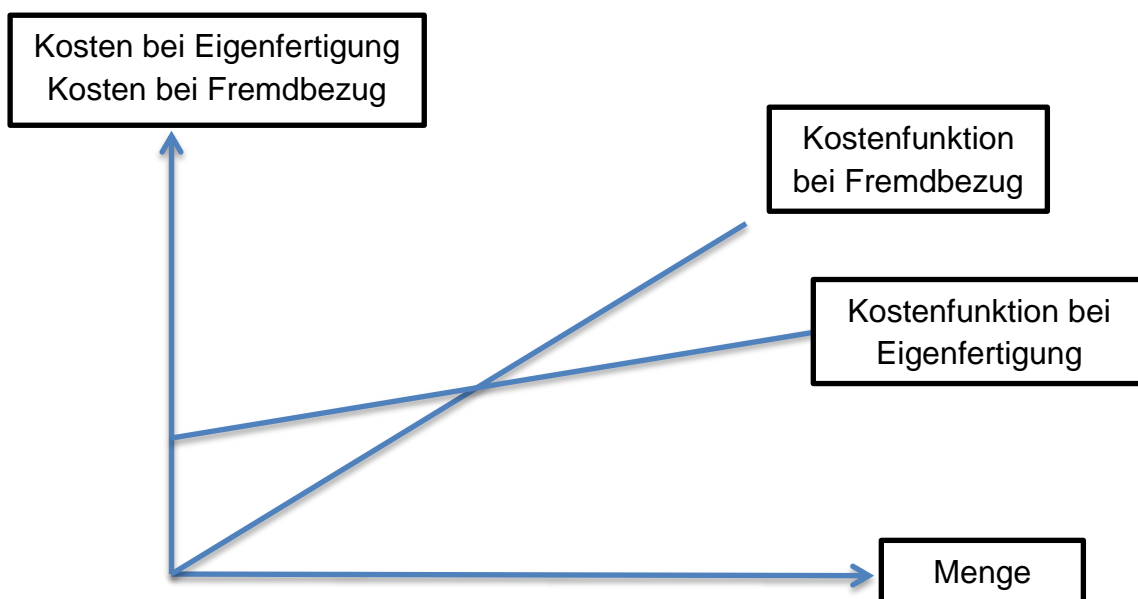
Bei Fremdbezug geht Rolf Müller von Kosten je Stück in Höhe von 16,80 Euro aus. Bei Eigenfertigung würden jährliche Fixkosten in Höhe von 21.450,00 Euro anfallen. Die variablen Kosten je Stück würden 10,20 Euro betragen.

Aufgabenstellung:

1. **Ermitteln** Sie rechnerisch die Menge, bei der die Kosten für Eigenfertigung und Fremdbezug gleich sind (kritische Menge).
2. **Erläutern** Sie, was die kritische Menge aussagt.
3. **Stellen** Sie das Entscheidungsproblem Eigenfertigung oder Fremdbezug in einer Skizze grafisch **dar**.
4. **Unterbreiten** Sie der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung Ihres Rechenergebnisses und der Ausgangssituation einen **begründeten Vorschlag**, ob sich die Gehäuse GmbH für Eigenfertigung oder Fremdbezug entscheiden sollte.

**Lösung zur Aufgabe 32:**

1. Die kritische Produktionsmenge liegt bei 3.250 Stück.
2. Bis zu einer Menge von einschließlich 3.249 Stück ist Fremdbezug günstiger. Ab einer Menge von mehr als 3.250 Stück verursacht Eigenfertigung geringe Kosten. Bei 3.250 Stück sind die Kosten für Eigenfertigung und Fremdbezug gleich hoch.
3. Die grafische Lösung:



4. Die Entscheidung:

Rechnerisch sollte sich die Gehäuse GmbH für Fremdbezug entscheiden, da dort die Kosten geringer sind. Das würde sich auch mit dem Ziel des „ökonomischen Erfolg“ in der Ausgangssituation decken.

Auf der anderen Seite könnte diese Entscheidung zu Lasten der Arbeitnehmer der Gehäuse GmbH gehen, da vermutlich Arbeitsplätze verloren gehen könnten, da dieses Gehäuse ein anderes ersetzt. Auch wenn es nicht zu Entlassungen kommen sollte, würde sich die Arbeitsplatzsicherheit für die Arbeitnehmer verringern.

Aufgabe 33:

Die Michelin GmbH ist ein kleiner Hersteller für Fahrradfelgen. Insgesamt umfasst das Sortiment 12 unterschiedliche Fahrradfelgen (Mountainbike, Rennrad, Citybike, Kinderräder usw.). Wird die Fertigung von einem Modell auf ein anderes umgestellt, muss auch die Fertigungsanlage umgestellt werden. Für die Premium-Rennradfelgen (Herstellkosten je Paar 90,00 €) wird davon ausgegangen, dass in diesem Jahr ca. 600 Stück (1 Paar im Set) verkauft werden. Die Rüstkosten betragen laut Cotrolling-Abteilung 120 € und der Lagerhaltungskostensatz 16%.

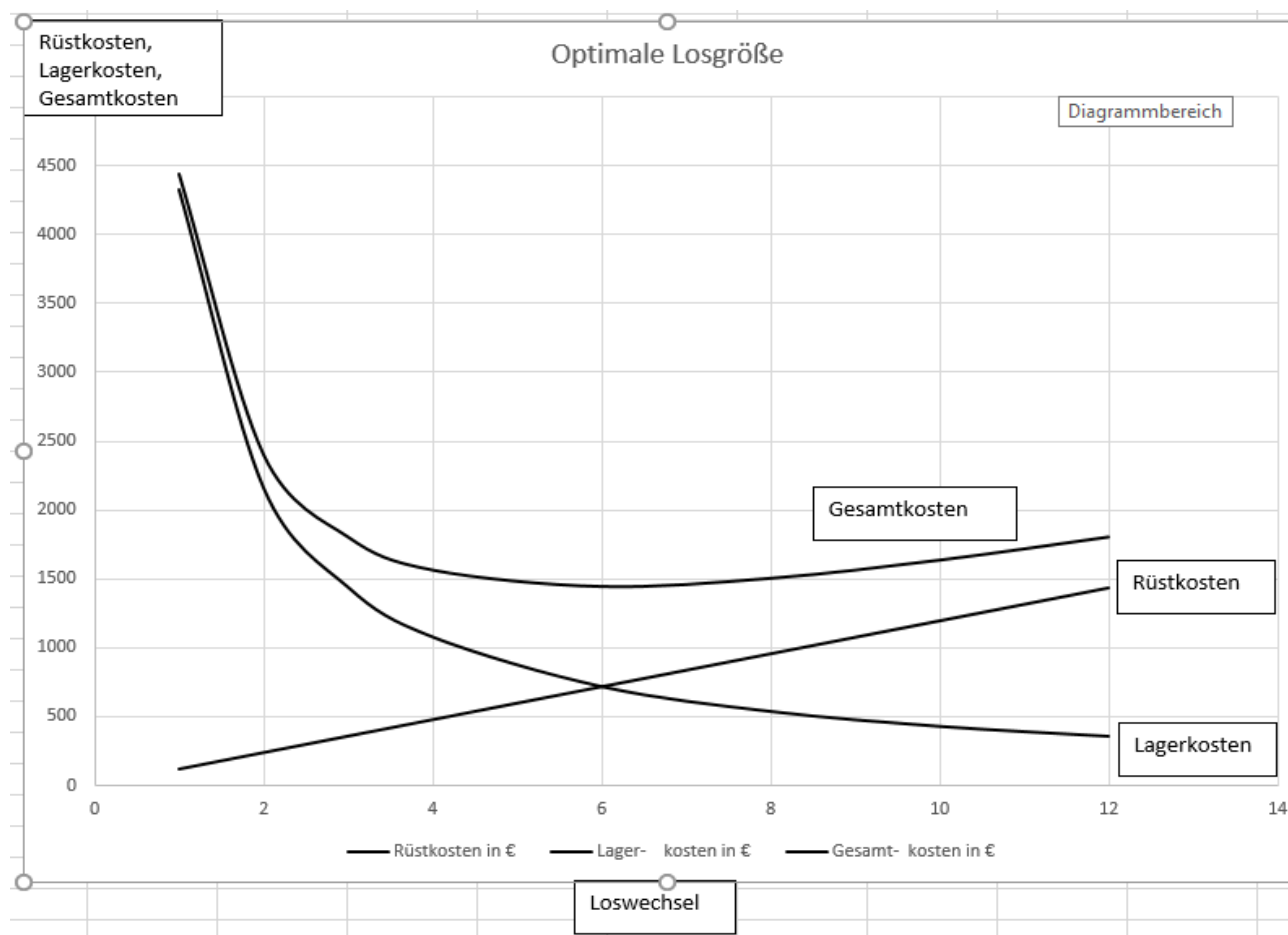
- a) Berechnen Sie mithilfe folgender Tabelle die optimale Losgröße für die Premium-Rennradfelgen.

Lose	Losgröße	Rüstkosten in €	Durchschnittl. Lagerbestand in Stück	Durchschnittl. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Gesamtkosten in €
1						
2						
3						
4						
6						
8						
10						
12						

- b) Stellen Sie bitte die Rüstkosten, Lagerkosten und Gesamtkosten in Abhängigkeit vom Loswechsel dar!

Lösung zur Aufgabe 33:

Lose	Losgröße	Rüstkosten in €	Durchschnittl. Lagerbestand in Stück	Durchschnittl. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Gesamtkosten in €
1	600	120,00	300	27.000,00	4.320,00	4.440,00
2	300	240,00	150	13.500,00	2.160,00	2.400,00
3	200	360,00	100	9.000,00	1.440,00	1.800,00
4	150	480,00	75	6.750,00	1.080,00	1.560,00
6	100	720,00	50	4.500,00	720,00	1.440,00
8	75	960,00	37,5	3.375,00	540,00	1.500,00
10	60	1.200,00	30	2.700,00	432,00	1.632,00
12	50	1.440,00	25	2.250,00	360,00	1.800,00



**Aufgabe 34:**

Bei der Bullmann GmbH werden pro Jahr jeweils etwa 10.000 Scheinwerferlampen unterschiedlicher Art hergestellt. Da die Fertigungsanlage für jede Art umgestellt werden muss, steht der Produktionsleiter Herr Werner nun vor der Frage, welche Losgröße er jeweils produzieren lassen soll. Jede Umrüstung verursacht Rüstkosten in Höhe von 12,00€. Der Lagerhaltungskostensatz beträgt 10%. Die Herstellkosten der Scheinwerferlampe BASIC beträgt 4€.

Ermitteln Sie mithilfe der folgenden Tabelle die optimale Losgröße für die Scheinwerferlampe BASIC.

Lose	Losgröße	Rüstkosten in €	Durchschnittl. Lagerbestand in Stück	Durchschnittl. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Gesamt- kosten in €
1						
2						
4						
5						
8						
10						
20						
25						
40						
50						
100						

Lösung zur Aufgabe 34:

Lose	Losgröße	Rüstkosten in €	Durchschnittl. Lagerbestand in Stück	Durchschnittl. Lagerwert in €	Lagerkosten in €	Gesamtkosten in €
1	10.000	12,00	5.000	20.000,00	2.000,00	2.012,00
2	5.000	24,00	2.500	10.000,00	1.000,00	1.024,00
4	2.500	48,00	1.250	5.000	500,00	548,00
5	2.000	60,00	1.000	4.000	400,00	460,00
8	1.250	96,00	625	2.500	250,00	346,00
10	1.000	120,00	500	2.000	200,00	320,00
20	500	240,00	250	1.000	100,00	340,00
25	400	300,00	200	800	80,00	380,00
40	250	480,00	125	500	50,00	530,00
50	200	600,00	100	400	40,00	640,00
100	100	1.200,00	50	200	20,00	1.220,00

Aufgabe 35:

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsfällen die Buchungssätze. Berücksichtigen Sie bitte (sofern erforderlich) auch die Umsatzsteuer und die Vorsteuer! Gehen Sie von einem Mehrwertsteuersatz von 19% aus!

Geschäftsfall	Buchungssatz
1. Zielkauf einer Maschine (Nettowert: 200.000 €)	
17. Barverkauf von Fertigerzeugnissen (Bruttowert: 535.500 €)	
3. Banküberweisung der Miete für die Lagerhalle im Wert von 6.000 €	
4. Barkauf von Kopierpapier. Auf der Quittung ist eine Mehrwertsteuer von 228,00 € ausgewiesen.	
5. Ein Kunde begleicht eine offenstehende Rech- nung im Bruttowert von 8.568 € per Banküber- weisung	
6. Barkauf eines Geschäftswagens für 19.000 € netto.	
7. Banküberweisung in Höhe von 150.000 € für den Kauf einer Lagerhalle	
8. Rechnungseingang für die Dachreparatur der Lagerhalle (Rechnungsbetrag: 30.940 €)	
9. Banküberweisung der Gebäudeversicherung in Höhe von 3.500 €	
10. Zielverkauf von Fertigerzeugnissen. Auf der Ausgangsrechnung ist ein Mehrwertsteuerbetrag von 161.500 € ausgewiesen.	
11. Wir begleichen eine offenstehende Rech- nung in Höhe von 59.500 € durch Banküberwei- sung	
12. Ermittlung und Überweisung der Zahllast an das Finanzamt am Monatsende	

**Lösung zur Aufgabe 35:**

Nr.	Buchungssatz
1.	TAM 200.000 Vorsteuer 38.000 an VB aLL 238.000
2.	Kasse 535.500 an Umsatzerlöse 450.000 Umsatzsteuer 85.500
3.	Mietaufwendungen 6.000 an Bank 6.000
4.	Büromaterial 1.200 Vorsteuer 228 an Kasse 1.428
5.	Bank 8.568 an Forderungen aLL 8.568
6.	Fuhrpark 19.000 Vorsteuer 3.610 an Kasse 22.610
7.	Gebäude 150.000 an Bank 150.000
8.	Fremdinstandhaltung 26.000 Vorsteuer 4.940 an VB aLL 30.940
9.	Versicherung 3.500 an Bank 3.500
10.	Forderungen aLL 1.011.500 an Umsatzerlöse 850.000 Umsatzsteuer 161.500
11.	Verbindlichkeiten aLL 59.500 an Bank 59.500
12.	Umsatzsteuer 200.222 an Bank 200.222

**Aufgabe 36:**

Sie sind Auszubildender beim Möbelhersteller: Kauna GmbH und zurzeit in der Buchhaltung eingesetzt. Ihre Abteilungsleiterin gibt Ihnen Belege und die Aufgabe sie buchhalterisch zu erfassen. Bilden Sie im Grundbuch zu den folgenden Belegen die Buchungssätze und ermitteln Sie die Umsatzsteuerzahllast.

Beleg 1:**Holzgroßhandel Kaufmann OHG**

Holzgroßhandel Kaufmann OHG, Fabrikstr. 12-15, 04129 Leipzig

Kauna GmbH

Aachenerstr. 1250
33098 Paderborn
-Deutschland-

Holzgroßhandel Kaufmann

Email: info@holzgroßhandel-kaufmann.de

St.-Nr.: 212-233-0815

Ust.-IdNr.: DE-098-876-345

Rechnung

Rechnungsnummer	147738282
Rechnungsdatum	xx.xx.20xx
Fälligkeitsdatum	xx.xx.20xx
Zu zahlen gesamt (EUR)	4.760,00 €

Beschreibung	Anzahl	Einheit	Preis	Betrag
Leimholzplatte Eiche	40	m ²	18,00 €	720,00 €
Multiplexplatte Birke	80	m ²	35,00 €	2800,00 €
3-Schichtplatte Fichte	60	m ²	25,00 €	1500,00 €

Summe netto 5020,00 €

Ust. 19% von 4000,00 953,80 €

Summe brutto 5.973,80 €

Bankverbindung: Edu-Bank BIC: WELADOD1BLO IBAN: DE08476512250004587600

**Beleg 2:**

Kauna GmbH

Firma

Kauna GmbH

Einrichtungshaus Bullmann

Aachenerstr. 1250

Fasanenweg 5

33098 Paderborn

32825 Blomberg

Mail: service@kaunagmbh.com

Steuer-Nr.: 220-819-8522

Ust.-Id.: DE-052-358-573

Rechnung

Zahlbar innerhalb 14 Tage nach Rechnungseingang ohne Skonto

Rechnungsnummer: 9384752

Rechnungsdatum: xx.xx.20xx

Artikelnr.	Artikelbezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamt
047627	Spiegelschrank Flair	55	180,00	9.990,00 €

Warenwert	Bruttobetrag	USt.	Ust. in €	Rechnungsbetrag
9.990,00		19%	1881,00	11.781,00 €

Bankverbindung: FinanzBank AG Köln IBAN DE824146401160009404201 BIC LEVODEM1SOE



Beleg 3:

Quittung

		Netto EUR	700,00
		+ 19 %MwSt./EUR	133,00
		Gesamt EUR	833,00
Nr.	KB 477		
EUR in Worten	Achthundertdreiunddreißig		
von	Kauna GmbH		
für	Reparaturarbeiten der Zuschneidemaschine		
			dankend erhalten.
Ort/Datum	Paderborn	04.05.2020	

Buchungsvermerke
Stempel/Unterschrift des Empfängers

Hartmut Götz e.Kfm.
Feinmechanik Meisterbetrieb *H. Götz*
 Sonnenstr. 15 91058 Erlangen
 Steuer-Nr. 065 123 05228

www.equittung.de

Grundbuch:

Beleg	Buchungssatz	Soll	Haben
Nr.1			
Nr.2			
Nr.3			

**Lösung zur Aufgabe 36:**

Beleg	Buchungssatz			
Nr.1	Rohstoffe		5.020,00	
	Vorsteuer	an Verb. A. LL.	953,80	5.973,80
Nr.2	Forderungen	an Umsatzerlöse	11.781,00	9.900,00
		an Umsatzsteuer		1.881,00
Nr.3	Aufw. für Instandhaltung		700,00	
	Vorsteuer	an Kasse	133,00	833,00

Eingenommene Umsatzsteuer:	1.881,00
- Gezahlte Vorsteuer	<u>1.086,80</u>
= Umsatzsteuerzahllast	794,20



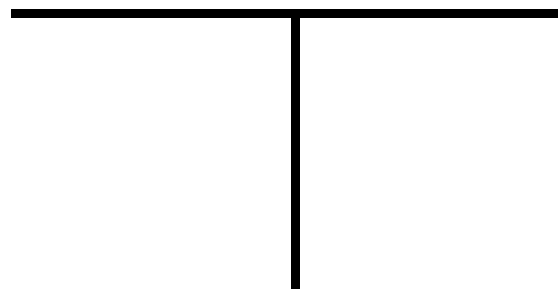
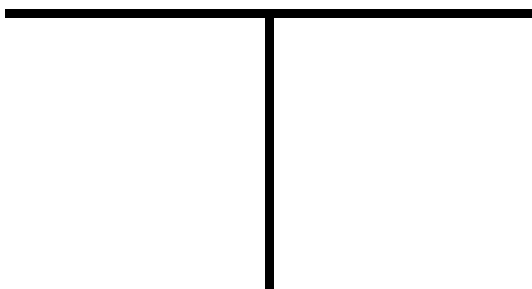
Aufgabe 37: Abschluss Umsatzsteuer und Vorsteuer

Bilden Sie zu den folgenden Geschäftsfällen die Buchungssätze, führen Sie im Hauptbuch die Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer und schließen Sie diese über das SBK ab.

a)

Zielverkauf von Esstischen lt. AR 0815 netto	28.000,00	
+Umsatzsteuer	5.320,00	33.320,00
Barverkauf von Betten lt. Beleg 3345 netto	12.000,00	
+Umsatzsteuer	2.280,00	14.280,00
Einkauf von Holzplatten netto	15.000,00	
+Umsatzsteuer	2.850,00	17.850,00
Reparatur LKW lt. ER 487 brutto	2.975,00	2.975,00

Buchungssatz	Soll	Haben



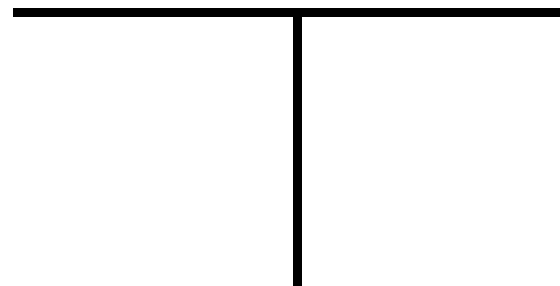
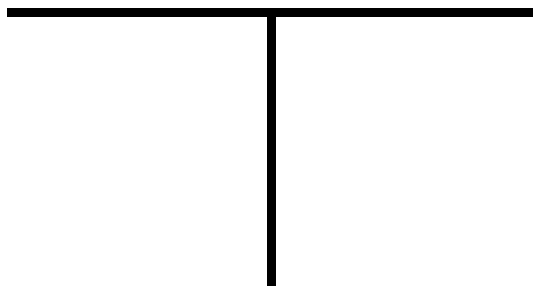
Abschlussbuchungssatz: _____



b)

Instandhaltung Dach Lagerhalle Eingangsrechnung netto	13.500,00	
+Umsatzsteuer	2.565,00	16.065,00
Zielverkauf von Möbeln lt. AR 1909 netto	22.000,00	
+Umsatzsteuer	4.180,00	26.180,00
Einkauf von Tischplatten brutto lt. ER 2208	29.750,00	29.750,00
Barverkauf von Sitzmöbeln lt. Beleg 1985 netto	6.500,00	
	1.235,00	7.735,00

Buchungssatz	Soll	Haben



Abschlussbuchungssatz: _____

Lösung zur Aufgabe 37:

a)

Buchungssatz	Soll	Haben
Ford. A. LL. an Umsatzerlöse an Ust.	33.320,00	28.000,00 5.320,00
Kasse an Umsatzerlöse an Ust.	14.280,00	12.000,00 2.280,00
Rohstoffe Vst. an Verb. a. LL.	15.000,00 2.850,00	17.850,00
Aufwendung f. Instandhaltung Vst. an Verb. a. LL.	2.500,00 475,00	2.975,00

S	Vorsteuer	H
2.850,00	Ust. 3.325,00	
<u>475,00</u>		
3.325,00	3.325,00	

S	Umsatzsteuer	H
Vst. 3.325		5.320,00
<u>Saldo 4.275</u>		<u>2.280,00</u>
7.600,00		7.600,00

Abschlussbuchungssatz: Umsatzsteuer an SBK 4.275,00 (Verbindlichkeit gegenüber Finanzamt -> Umsatzsteuerzahllast)

b)

Buchungssatz	Soll	Haben
Aufwendung f. Inst. Vst. an Verb. a. LL.	13.500,00 2.565,00	16.065,00
Ford. A. LL. an Umsatzerlöse an Ust.	26.180,00	22.000,00 4.180,00
Aufwendungen f. Rohstoffe Vst. an Verb. a. LL.	25.000,00 4.750,00	29.750,00
Kasse an Umsatzerlöse an Ust.	7.735,00	6.500,00 1.235,00

S	Vorsteuer	H
2.565,00	Ust. 5.415,00	
<u>4.750,00</u>	<u>Saldo 1.900,00</u>	
7.315,00	7.315,00	

S	Umsatzsteuer	H
<u>Vst. 5.415,00</u>		4.180,00
		<u>1.235,00</u>
5.415,00		5.415,00

Abschlussbuchungssatz: SBK an Vorsteuer 1.900,00 (Forderung gegenüber Finanzamt -> Vorsteuerüberhang)

**Aufgabe 38:****Ausgangssituation Teil 1:**

Frau Angela Rosetti hat vor einigen Jahren ein kleines Unternehmen eröffnet, welches sich auf die Fertigung von individuellen Hüten aus alten Jutesäcken spezialisiert hat.



Dafür benötigt sie für einen modischen Damenhut einen halben Jutesack. Für fünf Säcke zahlt sie dem ortansässigen Fair-Trade Kaffeehandel 20,00 €. Darüber hinaus nutzt sie für die Fertigung in Handarbeit wasserfesten Formkleber, der in einer größeren Flasche 50,00 € kostet. Für einen Hut benötigt sie 20% davon. Das dekorative Stützband kauft Frau Rosetti im Nähbedarf für 6,60 €/m, von denen sie drei Hüte verschönern kann.

1. Berechnen Sie die Materialkosten für die Herstellung eines Hutes!

Da sie die Hüte aktuell lediglich auf Anfrage fertigt, hat sie noch keinen festen Lohnanteil integriert. Für das Vorgespräch und Messen bei der Kundin verrechnet Frau Angela Rosetti 50,00 € Lohnkosten, weil es ungefähr 45 Minuten dauert und die Kundenwünsche und -maße sehr genau festgehalten werden müssen. Die verschiedenen Skizzen und Rechnungen sind recht knifflig. Das Zuschneiden des Stoffes ist recht einfach und benötigt keine große Konzentration. Deswegen berechnet sie lediglich für die halbe Stunde 10,00 €. Das Nähen erfordert große Fingerfertigkeit, aber die Schritte sind Frau Angela Rosetti bereits in Fleisch und Blut übergegangen, so dass sie 30,00 € Lohnkosten einkalkuliert, obwohl es eine Stunde dauert.

- 2. Erläutern** Sie den Unterschied zwischen „Handarbeit“ und „Kopfarbeit“ anhand des vorliegenden Beispiels!
- 3. Berechnen** Sie die von Frau Angela Rosetti einkalkulierten Lohnkosten!
- 4. Ermitteln** Sie, wie viele Hüte Frau Angela Rosetti an einem 8-stündigen Arbeitstag theoretisch fertigen könnte.

Nach dem Nähen werden die Hüte mit dem Formkleber besprüht und müssen eine Woche durchtrocknen, damit sie sowohl hitzebeständig und wasserabweisend also formstabil sind.

- 5.** Frau Angela Rosetti bietet ihre Hüte derzeit für 100,00 € an. **Ist das sinnvoll?**

**Aufgabe 39:****Ausgangssituation Teil 2:**

Zwei Jahre später hat sich die einzigartige Qualität und der besondere Modeaspekt der Jutesack-Hüte herumgesprochen. Deswegen hat Frau Angela Rosetti eine PC-gestützte Schnitt- und Nähmaschine für 9.000,00 € angeschafft. Dadurch verringern sich insbesondere die Lohnkosten und die Herstellungszeiten für die Hüte.

Da sie diese Maschine hofft, 5 Jahre nutzen zu können, sind mit fixen Kosten in Form Abschreibungen in Höhe von 1.800,00 € zu rechnen. Die Materialkosten bleiben unverändert, jedoch verringern sich die Lohnkosten auf 20,00 €, weil die Fertigungsdauer durch die Maschine bei lediglich 40 Minuten liegt.

6. **Berechnen** Sie die neuen variablen Kosten!
7. **Ermitteln** Sie die Anzahl der bei einem achtstündigen Arbeitstag maximal möglichen Hüte!
8. **Berechnen** Sie, wie viele Hüte Frau Angela Rosetti bei 100,00 € Verkaufspreis herstellen und verkaufen müsste, um Gewinn zu erwirtschaften!
9. **Erläutern** Sie die Unterschiede der manuellen Fertigung im Hinblick auf die mechanisierte Fertigung und automatisierte Fertigung (Fertigungsverfahren nach Grad der menschlichen Beteiligung)!

**Lösungen zur Aufgabe 38 und 39:****1. Materialkosten**

0,5 Sack Jute:	20,00 € / 5 Säcke = 4,00 € * ½ Sack	= 2,00 €
20% Formkleber:	50,00 € * 20/100	= 10,00 €
0,33m Stützband:	6,60 € / 3	= 2,20 €
		= 14,20 €

2. Bei der sogenannten **Handarbeit** handelt es sich um ausführende Arbeiten, die routinemäßig zu erfüllen sind. Dazu zählen in dem Fall von Frau Angela Rosetti das Zuschneiden des Stoffes und das Nähen.
Die **Kopfarbeit** umfasst die gedanklichen Planungstätigkeiten. In diesem Beispiel ist es das Vorgespräch mit der Kundin und das Planen des Hutes.

3. Lohnkosten

50,00 € Planung	
10,00 € Zuschnitt	
30,00 € Nähen	
-----	= 80,00 €

4. Arbeitszeit für einen Hut:

Planung	45 Minuten	
Zuschnitt	30 Minuten	
Nähen	60 Minuten	
-----		= 135 Minuten/Hut
8 Stunden/Tag * 60 Minuten/Stunde = 480 Minuten/Tag		
480 Minuten/Tag : 135 Minuten/Hut		= 3,55 Hüte/Tag

5. Gewinn = Erlöse – Kosten

$$100,00 \text{ €} - 80,00 \text{ €} - 14,20 \text{ €} = 5,80 \text{ €}$$

5,8 % Gewinn erscheinen im Verhältnis zu dem Aufwand, den Angela Rosetti mit der Herstellung jedes einzelnen Hutes hat, sehr wenig. Deswegen wäre ein höherer Verkaufspreis anzuraten, gerade weil es sich durch den verschiedenartigen Stoffdruck der Jutesäcke um Unikate handelt.

6. Materialkosten 14,20 € + Lohnkosten 20,00 € = 34,20 € variable Kosten



7. 480 Minuten/Tag : 40 Minuten/Hut = 12 Hüte/Tag

8. Erlösfunktion: $f(x) = 100,00 * x$
Kostenfunktion: $y(x) = 34,20 * x + 1.800,00$
Bei Gewinn = 0 gilt Kosten = Erlös

$$\begin{array}{r} 100 * x = 34,20 * x + 1.800 \\ 65,80 * x = 1.800 \\ x = 27,36 \end{array} \quad \begin{array}{r} -34,20 * x \\ : 65,80 \end{array}$$

Antwort: Ab 28 Hüten macht Frau Angela Rosetti Gewinn.

9. **Manuelle Fertigung:** von Hand

Mechanisierte Fertigung: von Maschinen oder maschinellen Einrichtungen, die vom Menschen geführt werden

Automatisierte Fertigung: mehrere hintereinander geschaltete, selbstständig arbeitende Maschinen. Lenkung und Steuerung erfolgt ebenfalls selbstständig durch Einsatz der automatisierten Datenverarbeitung

Die Einwirkung des Menschen nimmt mit dem zusätzlichen Einsatz von Maschinen stetig ab. Der Mensch wird vom tatsächlich Tätigem erst zum Maschinenführer und bei den Automaten zum „Programmierer“. Damit entwickelt sich die Arbeit weg von der „Handarbeit“ und hin zur „Kopfarbeit“.